

Der Bote aus dem Rieser-Gebirge

• Gesehene Tages-Zeitung •
der schlesischen Ostseeküste.



Schnelle und gewissenhafte Bericht-
Erstattung über wichtige Ereignisse.

Erfolgreichstes Anzeigenblatt.

Zeitung für alle Stände.

Postfach-Konto: Amt Breslau Nr. 8316.

Anzeigenpreis:

Die Bezugsgebühr beträgt bei
Abholung von der Post (1/2jährlich) M. 10.50,
Zustellung durch die Post (1/2jährlich) M. 11.40,
monatlich M. 3.50. — Bei den Ausgabestellen
in Hirschberg M. 3.50, auswärts M. 3.60.

Nr. 109. — 108. Jahrgang.

Hirschberg in Schlesien,

Donnerstag, 13. Mai 1920.

Die kleine Zeile oder deren Raum (30 mm) für Anzeigen
aus den Kreisen Hirschberg, Schönau, Löwentz, g.
Candeshut und Vollenhain M. 1.—, für andere Kreise
M. 1.25. Anzeigen vor dem Inseratenteil (98 mm) M. 3.—

Vertrauf: Geschäftsstelle Nr. 36.

Vertrauf: Schiffsleitung Nr. 267.

Was wird der 6. Juni bringen?

Niemand wird ernsthaft bestreiten wollen, daß es innerhalb der drei Mehrheitsparteien gleichmäßig Unzufriedene gibt, die mit der von diesen Parteien im letzten Jahre getriebenen Politik nicht einverstanden sind. Niemand wird aber auch leugnen dürfen, daß, wenn die Folge dieser Unzufriedenheit am 6. Juni etwa tatsächlich eine Schwächung der aus der Not zusammengekommenen Arbeitsgemeinschaft würde, dies gleichbedeutend wäre mit einer Stärkung der Opposition, mit einer neuen und mit einer inneren Beunruhigung. Wer sich einigermaßen darüber klar ist, welche Stimmung innerhalb der deutschen Arbeiterschaft zurzeit noch herrscht, wird aber wissen, was das gegebenenfalls hieße. Es bleibt tatsächlich das merkwürdigste aller Schauspiele, daß man auf dem rechten Flügel des deutschen Bürgertums zurzeit den ausschweifendsten Hoffnungen lebt und sich überhaupt ganz so benimmt, als ob wir bereits wieder in vollständig geordneten Verhältnissen leben. Man ergeht sich in Herabwürdigungen der Reichsregierung und gegen die Autorität des Staates, dessen Schutz man genießt, man versieht sich bis zum bewaffneten militärischen Aufruhr, unterwirft solchertweise Tag für Tag das Geschehen des neuen Reichsbauens stets von neuem einer Befragung, die ohne Schaden für das Ganze zu ertragen, selbst in normalen Zeiten schwer sein würde und erhebt dann, nachdem man alles zur Störung der Ordnung selbst getan hat, in dreifacher Unehrllichkeit vor einem verwirrten Volk den Vorwurf, daß die Regierung, die nebenbei bemerkt, seit einem Jahre am Ruder ist, nicht in gleicher Weise Ordnung zu schaffen vermocht, wie sie früher unter der in fünfshundertjährigen Entwicklung erwachsenen alten Herrschaft bestanden hat. Sene Kreise der Wählerschaft, die ihrer Unzufriedenheit jetzt durch eine hemmungslose Kritik oder gar durch Abwanderung in ein anderes Lager Ausdruck geben, wissen zu ihrer Entschuldigend nicht anderes anzuführen, als daß es ohne die Zugehörigkeit der jeweils eigenen Partei „auch nicht wesentlich besser oder anders gekommen wäre“, als es mit der Koalitionspolitik gekommen ist. Ein schwerer Irrtum! Im anderen Falle würde sich heute das Reich in der politischen und wirtschaftlichen Lage Sowjetrußlands befinden! Es ist fraglich, ob damit sowohl die protestierenden Sozialdemokraten wie die verzögerten Zentrumswähler und Demokraten zufriedener wären als mit dem heutigen Zustand. Kommen wir aber wieder auf den Ausgangspunkt zurück, und halten wir fest, daß bei einem Nachgeben der erwähnten Unzufriedenheit zwangsläufig eine Schwächung der Koalition und eine Stärkung der Opposition das Ergebnis des 6. Juni sein könnte. Nehmen wir da z. B. an, man würde nach dem 6. Juni nach der Andeutung Trimborns ohne weiteres die Deutschvölk-Parteier in die Koalition aufnehmen. Die Folge davon würde unzweifelhaft die sein, daß die Arbeiterschaft geschlossen von neuem in Kampfstellung tritt, daß die Arbeit eines ganzen Jahres zunichte würde, daß alle Dinge wieder ins Rutschen kämen. Stellen wir uns auf der andern Seite vor, daß die Unzufriedenheit der sozialdemokratischen Wähler eine ent-

scheidende Schwächung der Mehrheitssozialdemokratie brächte. Die Folge davon hieße gleichfalls einen Zusammenbruch alles bisher Erreichten, neue schwerste Kämpfe. Es ist und bleibt, wie es bisher war: unsere einzige Rettung liegt bei der Erhaltung der jetzigen Arbeitsgemeinschaft und Stärkung des nichtsozialistischen Flügels in der Arbeitsgemeinschaft, mit einem Worte in der Wahl von Deutschdemokraten. Experimente können wir uns heute nicht leisten, am allerwenigsten Kurpfuscher-Experimente. Wir wissen, es gibt Leute genug, die da meinen, es einmal mit einer anders zusammengesetzten Regierung probieren zu wollen. Parteipolitisch gedacht könnte man eine solche Probe aufs Exempel nur mit Freuden begrüßen. In wenigen Monaten wären die Probierlustigen gründlich kurtert. Weder eine kommunistische noch eine deutschnationale Regierung vermag Reichsruhm vom Monde zu holen. Auch sie haben kein anderes Rezept, als Arbeit und Entbehrung. Aber der Kranke, das deutsche Volk würde das Experiment, — und deshalb muß es mit allen Kräften zu verhindern versucht werden — kaum lebend übersehen. Die Dinge liegen so einfach, wie nur jemals bei einem Wahlkampf. Es handelt sich für den Wähler nicht um schwierige verwickelte Dinge, nicht um einzelne Gesetze, sondern lediglich um Beantwortung der einen Frage: Ausgleich und Versöhnung oder Verschärfung der Gegensätze und leidenschaftlicher Kampf bis zur Handgranate. Dessen muß sich das deutsche Volk, wenn es in Kürze über sein Schicksal entscheidet, klar und nüchtern bewußt sein. Aber weil das so einfach zu begreifen, zweifeln wir nicht im Geringsten, daß das deutsche Volk die ihm rechts und links laut und lärmend angepriesenen Gewalttaten nach dem Muster des Doktor Eschenbart am sechsten Juni glatt ablehnen wird.

Die einzige Lebensmöglichkeit.

vb. Berlin, 12. Mai. (Draht.) In München sprach Reichsminister Schäffer in einer Versammlung der demokr. Partei und führte aus, daß die bisherige Arbeitsgemeinschaft zwischen Zentrum, Deutschdemokraten und Sozialdemokraten die einzige Lebensmöglichkeit biete. Die Regierung dürfe nicht der Handlanger der Fraktion sein, welche ihr die Einzelheiten überlassen wolle, sonst werde die Gesetzgebung überflüssig. Ob der Reichswirtschaftsrat nicht als erste Kammer oder anderswie in die Verfassung einzuordnen sei, müsse überlegt werden. Die Sozialisierung sei abzuweisen bis auf die Betriebe, die dafür reif seien. Wir dürfen kein Volk von Beamten sein.

Die neue Liste der „Kriegsverbrecher“.

Die Entente hat zur Ausführung ihrer Ankündigung in der Note vom 16. Februar 1920, in der sie versprach, die Namen aller derjenigen Personen, die sich Verbrechen im Kriege schuldig gemacht haben, mit ausführlichen Angaben der deutschen Regierung zu übermitteln, nunmehr der Reichsregierung die erste Namensliste zugehen lassen. Die Liste, die sich von den früheren Aufzählungen zwar durch eine breitere Darstellung der Verbrechen, nicht aber durch die gewünschte Bewehrung juristisch begründeten Beweismaterials unterscheidet, umfaßt 45 Namen. Unter den angeführten befinden sich weder Hindenburg noch der Kronprinz oder Ludendorff. In der Mehrzahl handelt es sich um Offiziere und Mannschaften, denen grausame Behandlung der Kriegsgefangenen zum Vorwurf gemacht wird und um Uboots-Kommandanten, unter denen wegen Versenkung von drei italieni-

ischen Schiffen auch von Arnauld de la Periere genannt wird. Schließlich wird wegen „Gewalttätigkeiten in Kalisch im Jahre 1914“ die Auslieferung des Generals von Kirchbach, des Obersten v. Selbigs und des Majors Preußler, Kommandant des 1. Bataillons R.-N. 155, gefordert. Die Liste ist von der Berliner Regierung sofort dem Oberreichsanwalt übergeben worden.

Wahlwindel.

Mißbrauch des Namens Ablas.

Die Rechte glaubt mit der Zeit für Tag wiederholten Behauptung, daß in der Deutschdemokratischen Partei eine Massenflucht führender Männer eingeleitet habe, Eindruck auf die Wähler machen zu können. Um die Austrittserklärungen von ganzen dreihundzwanzig Berliner Männern hat man wochenlang einen wilden Freudentanz aufgeführt. Er ist jedoch ziemlich eindrucklos geblieben. Die Wähler haben zu schnell erkannt, daß von den dreihundzwanzig nicht einer eine führende Rolle in der Deutschdemokratischen Partei gespielt hat und alle dreihundzwanzig zusammen in der Partei nicht so viel wogen, als die drei letzten aus der Deutschen Nationalen Volkspartei, die sich bekanntlich als die letzten führenden Persönlichkeiten, die Abgeordneten v. Dewitz, Arendt und Kardorff in der ihren. Man muß sich also nach einem andern Beweisstück für das täglich wiederholte Fluchtmärchen umsehen, und dabei wird — so unglücklich es klingen mag — auch der Abgeordnete Dr. Ablas als Kronzeuge für die Rechte genannt, natürlich nicht bei uns, sondern weit draußen im Lande, wo man eine Nachkontrollierung der Behauptung für unmöglich hält. In einem „Die Flucht aus der Demokratischen Partei“ überschriebenen, in Jüterbog verbreiteten Flugblatt der Deutschen Volkspartei, die sich bekanntlich als Sammelbeden der Verirrten und Unzufriedenen aufzusetzen hat, wird der Mandatsverzicht von Ablas mit dürren Worten als Flucht aus der Partei gekennzeichnet. Auf eine aus Jüterbog an ihn ergangene Anfrage hat Dr. Ablas geantwortet:

In dem mir übersandten Flugblatte der Deutschen Volkspartei, Ortsgruppe Jüterbog, soll der Anschein erweckt werden, als ob der Umstand, daß ich mich in Niederschlesien als Kandidat für den Reichstag an aussichtsreicher Stelle nicht wieder habe aufstellen lassen, eine Flucht aus der Demokratischen Partei bedeute. Diese Darstellung ist falsch. Ich habe gebeten, mich an einer der ersten Stellen nicht wieder aufzustellen, weil ich kein Berufsparlamentarier bin und werden will, und weil meine Berufsaufträge mir eine weitere Ausübung eines Mandates für den Reichstag fernerhin nicht gestatten. Um aber nach außen hin den Eindruck zu vermeiden, als ob mein Verzicht eine Abwanderung von der Deutschen demokratischen Partei bedeute, habe ich mich in der Erkenntnis, daß die Gegner aus jeder Blüte Honig saugen, bereit erklärt, mich an achter Stelle auf die Kandidatenliste setzen zu lassen, und dies ist auch geschehen. Damit möchte eigentlich die Legende zerflört sein, als ob ich mit den Zielen meiner Partei nicht mehr einverstanden sei. Ich bin und bleibe Demokrat.

Das mag für heute genügen.

Nach dem plumpen Schwindel, der hier mit dem Mandatsverzicht des Abgeordneten Ablas geübt worden ist, werden die Leser sich auf die meist unkontrollierbaren Erzählungen von dem Austritte nicht genannter Personen aus der Demokratischen Partei selbst einen Reim zu machen wissen.

Wann wird der Maingau geräumt?

Die Räumung des neutralen Gebietes.

Wie von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, beträgt die deutsche Truppenmacht im neutralen Gebiet seit gestern 19 Bataillone, 9 Eskadrons und 2 Batterien: sie bleibt also mit einer Batterie und einer Eskadron unter dem uns zugestandenen Maße. Dem General Nollet ist von dieser Tatsache Mitteilung gemacht worden. Er hat den Major Graves zur Nachprüfung in das Ruhrgebiet entsandt.

Die deutsche Regierung hat die Absicht, bei der Entente die Räumung des Maingaus zu beantragen, sobald der von dem Chef der franz. Militärmission, General Nollet, entsandte Kontrollkommissar sich von der Richtigkeit der Mitteilung überzeugt hat, daß die Stärke der deutschen Truppen in der neutralen Zone auf das zulässige Maß herabgesetzt ist. Die Aufforderung an die französische Regierung, nunmehr nach Herabsetzung der Stärke der deutschen Truppen auf dieses zulässige Maß den Maingau zu räumen, wird, wie angeündigt wird, auf diplomatischem Wege durch das Auswärtige Amt erfolgen.

Nordischer Kredit.

3 Berlin, 12. Mai. (Drabtn.) Mit Dänemark schweben Verhandlungen über langfristige Kreditabkommen betreffend die Gewährung von 250 Millionen Kronen und mit Norwegen betreffend die Gewährung von 220 Millionen Kronen. Von den Ver-

handlungen stehen die mit Dänemark unmittelbar vor dem Abschluß.

Weitere Schiffsablieferungen.

3 Berlin, 12. Mai. (Drabtn.) Mitteilungen der hiesigen Entente-Kommission zufolge hat am 1. Juli eine weitere Ablieferung von Schiffsmaterial aus den deutschen Werften an die Alliierten stattgefunden. Die Mitglieder der Marine-Überwachungskommission sind zu diesem Zwecke gestern nach Kiel und Wilhelmshaven abgereist.

Frankreichs Schande.

wb. München, 12. Mai. (Drabtn.) Im bayerischen Landtag wurde heute ein Antrag der Frauen des Landtages einstimmig angenommen, in welchem die Regierung ersucht wird, bei der Reichsregierung darauf hinzuwirken, daß versucht werde, von der Entente die Zurückziehung der farbigen Besatzungstruppen zu verlangen, weil die von diesen verübten Sittlichkeitsverbrechen gegen die Mädchen und Frauen zu einer bleibenden Schmach gegen die ganze weiße Rasse werde. Ministerpräsident Dr. von Kahr erklärte dabei, daß die bayerische Regierung den heute von Berlin als Vertreter des Ministerpräsidenten anwesenden Justizminister ersucht habe, bei der Reichsregierung zu verlangen, daß sie auch bei den bevorstehenden Verhandlungen mit den Vertretern der Entente alles tue, um dem unerwünschten Zustand ein Ende zu bereiten.

Die Wiedergutmachung.

Deutsche Ankündigung für Spa.

Am Montag war der Termin abgelaufen, bis zu dem die deutsche Regierung nach dem Friedensvertrage verpflichtet war, der Entente ihre Vorschläge für die Wiedergutmachung zu unterbreiten. Wie wir hören, hat die deutsche Regierung am 10. Mai der Entente mitgeteilt, daß sie es für zweckmäßiger halten würde, die Vorschläge nicht in einer Note zu überreichen, an die sich naturgemäß ein Notenwechsel anschließen würde, sondern daß Deutschland durch die Einladung nach Spa den Termin vom 10. Mai für überholt hält und sein Material der Konferenz von Spa unterbreiten will. Der Weg einer mündlichen Aussprache eignet sich nach der Auffassung der letzten Berliner Stellen besser zur Ausgleichung etwaiger Differenzen, als der zeitraubende und mühevollere Weg schriftlicher Auseinandersetzungen.

Gegenüber den neuesten Brüsseler Meldungen, wonach die Verschiebung der Konferenz von Spa so gut wie sicher sein soll, wird von der deutschen Regierung hervorgehoben, daß demselben nichts unternommen worden ist, um den festgesetzten Termin von Spa abzuändern.

Kein Sklavendienst.

Reichsfinanzminister Dr. Wirth

über die Leistungen Deutschlands.

Der Reichsfinanzminister hat dem Vertreter des Londoner Daily Express eine Unterredung erteilt. Er führte folgendes aus:

Es ist unbedingt notwendig, daß die Leistungen, die Deutschland zu vollziehen hat, aus ungemessenen in fest und klar bestimmte verwandelt werden und daß diese feste Summe sich in einer Höhe hält, welche der Leistungsfähigkeit Deutschlands entspricht. Solange das Damokles-Schwert von ungemessenen Leistungen über Deutschland schwebt, ist an eine hinreichende Erholung der Volkswirtschaft nicht zu denken. Das Bewußtsein, daß alle Früchte einer vermehrten Anspannung der Arbeitskraft einmig und allein dem Gegner zufließen können, ohne die heimische Not zu lindern, daß alle Anstrengung und Arbeit, um aus der Not der Gegenwart herauszukommen, lediglich dazu dienen, den vom Ausland auszubilden Grund zu erhöhen, mühte naturgemäß jede Arbeitsfreudigkeit erlöschen. Das Volk mühte sich in einem solchen Fall sagen: es hat keinen Zweck zu arbeiten. Der Erfolg würde dann der sein, daß nicht nur das deutsche Wirtschaftsleben zusammenbrechen mühte, sondern daß auch die Gegner viel weniger erhalten würden, als bei einer vernünftigen, im Rahmen der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit bleibenden Festsetzung der Entschädigungssumme. Eine Bestimmung, daß mit zunehmender Leistungsfähigkeit die Verpflichtungen aus dem Friedensvertrag in heute noch nicht bestimmter Weise erhöht werden sollen, mühte genau dieselben Wirkungen auslösen, wie der Zustand der Selbstlosigkeit und der Sklaverei. Eine solche Bestimmung wäre volkswirtschaftlich und denkbar widersinnig. Man kann eine Nation niemals durch Zwang von außen zu erhöhten Leistungen bringen. Ohne klare, festumrissene Begrenzung der deutschen Verpflichtungen aus dem Friedensvertrag ist ein Wiederaufbau Europas nicht möglich. Wie sollen wir zu einer adäquaten Finanzwirtschaft kommen, wenn unerfüllbare oder gar vollkommen unsichere Forderungen an uns gestellt werden, wenn wir nicht einmal wissen, was wir leisten müssen. Aber auch Frankreich kann zu einer Neuordnung seiner Finanzen nicht kommen, wenn es nicht weiß, was es von uns zu erhalten hat, oder die Forderungen so sind, daß sie einfach nicht erfüllt werden können. Auch für

die ganze Weltbewirtschaftung ist es von größter Wichtigkeit, daß endlich die Verpflichtungen Deutschlands genau festgelegt werden. Große Kreditoperationen können nur vorgenommen werden, wenn über die Leistungen und die Verpflichtungen aus dem Friedensvertrag volle Klarheit besteht. Es wird also auch der Warenkauf unter den Völkern ungedeuer leiden, wenn nicht eine vernünftige Lösung der schwebenden Fragen gefunden wird. Werden aber die weltwirtschaftlichen Beziehungen nicht wieder in hinreichendem Maße aufgenommen, so muß unbedingt der Wiederaufbau Europas verzögert, wenn nicht gar unmöglich gemacht werden. Was wir wollen, ist eine ehrliche Verständigung, die es ermöglicht, aus den Trümmern Europas wieder aufzubauen. Wir werden bei den Verhandlungen Vorschläge machen, von denen wir glauben, daß sie auch auszuführen sind, sofern man der deutschen Volkswirtschaft wieder aufzuhelfen beachtet.

Deutsch-französische Wirtschaftsverhandlungen.

3. Berlin, 12. Mai. (Draht.) Die von Deutschland angeregten deutsch-französischen Besprechungen über den Wiederaufbau der Handelsbeziehungen zwischen Deutschland und Frankreich beginnen am 28. Mai in Paris. Von deutscher Seite sind 29 Personen delegiert, darunter sehr bekannte und hervorragende Vertreter der Großindustrie.

Die Pariser Konferenz wird möglicherweise größere Bedeutung als die von Spaas gewinnen. Schon erörtert der Pariser Leuzps einen Gedanken, der mehr ist, als nur ein Tageseinfall. Zwischen Deutschland und Frankreich soll ein wirtschaftlicher Austauschverkehr eingerichtet werden in der Art, daß Frankreich an Deutschland Rohstoffe liefert, die Deutschland zu Halberzeugnissen verarbeitet, um dann in Frankreich dem Verbrauchsmaterial zu unterliegen. Nicht deutlich, aber doch andeutend ist dabei an die Winnettoerze gedacht. Frankreich verfügt heute mit dem deutsch-österreichischen Bedarf über die mächtigsten Eisenerzvorkommen Europas. Es ist aber nicht in der Lage, sie abzubauen, noch weniger den Hochofenprozess durchzuführen. Deutschland hat in den letzten vierzig Jahren seine Schwerindustrie in einer Weise entwickelt und vervollkommen, die sie der englischen und amerikanischen ebenbürtig an die Seite stellt. Aber Deutschland ist heute ohne Erze. Gelingt es, die Franzosen grundsätzlich dafür zu gewinnen, an Deutschland so viel Erze zu liefern, als die deutschen Hochofenanlagen zu verhütten vermögen, so ist ein Schritt getan, der über die Wirtschaftsgemeinschaft hinaus zur politischen Verständigung führen kann.

Ohne die Ruhrkohlen und ohne die deutsche Hüttenindustrie sind die französischen Erze nicht in Halb- und Ganzzeugnisse zu verwandeln. Frankreich hat keine Kohlen, England wird sie nicht liefern, da es ein Interesse daran hat, eine französische Schwerindustrie nicht hochkommen zu lassen. England rechnet vielmehr auf die französischen Erze, da sonst seiner eigenen Eisenindustrie eine rückläufige Entwicklung droht.

Das erklärt auch, warum England allerhand diplomatische Galen- und Winkelzüge macht, um die deutsch-französische Spannung zu erhalten. Der Krieg ist von England nicht allein deshalb geführt worden, um die noch nicht britischen Teile des Erdballs zu erobern, sondern auch deshalb, um der britischen Industrie wieder zur Vorherrschaft zu helfen. Das ist möglich, wenn sie auf die Eisenerze Frankreichs zurückgreifen kann, wenn sich keine französische Schwerindustrie entwickelt, die schon aus geographischen und wirtschaftlichen Gründen die deutsche Kohlen- und Arbeitskräfte braucht. Alles das zeigt, wie außerordentlich wichtig die Verhandlungen in Paris für die Zukunft Europas sein können. Was vor dem Kriege über schäudernde Anfänge nicht beanstandet ist, die Zusammenballung deutsch-französischer Wirtschaftskräfte in der Schwerindustrie, das vermag trotz Span in Paris Wirklichkeit zu werden.

Die verunglückte Polen-Rundgebung.

Der von Korsant in Wert geleitete Generalkreis in Oberschlesien ist völlig mißlungen. Die deutschen Arbeiter haben von vornherein nicht mitgemacht, die polnischen sind nur zum Teil der Arbeit ferngeblieben. Schon am Dienstag nachmittags war die Bewegung fast abgeklaut. Für Mittwoch früh haben die polnischen Gewerkschaften die Wiederaufnahme der Arbeit proklamiert. Wie die Oberschles. A. A. erzählt, hat die Entente Kommission bereits am Freitag Korsant zu sich kommen lassen und ihm eröffnet, daß die Entente den von den Polen geplanten rein politischen Streik nicht anerkennen, im Gegenteil alle militärischen Mittel in Anwendung bringen werde, um beim Streik Arbeitswillige vor dem polnischen Terror zu schützen.

Die Zerstückelung der Türkei.

Zwischenbrückung bis zur Tschataldtschalinie.

Das Pariser „Journal“ veröffentlicht die Hauptbedingungen des Friedensvertrages, der heute der türkischen Delegation über-

reicht wird. Danach wird das türkische Gebiet in Europa bis auf den äußersten Punkt der Halbinsel, auf der Konstantinopel liegt, beschränkt. Die Grenze läuft von der Tschataldtschalinie mit einem kleinen Umweg nach Norden, so daß der Taurus noch in das türkische Gebiet fällt. Dieser See ist für die Wasserversorgung Konstantinopels notwendig. In Asien erfolgt die Begrenzung zwischen dem eigentlichen türkischen Gebiet und dem arabischen Gebiet durch eine neue Demarkationslinie. Diese Linie beginnt bei der Mündung des Seihun, nordöstlich des Golfes von Alexandria, und geht an dem Fluß entlang, dann quer durch Libanon zwischen Marash und Latak und läuft dann weiter parallel der Bagdadbahn, ungefähr 50 Kilometer nördlich der Bahnlinie. Auf der asiatischen Seite des Ägäischen Meeres erhalten die Griechen das Gebiet von Smyrna, das sie im Frühjahr 1919 besetzten. Dem Namen nach aber wird das Gebiet von Smyrna unter türkischer Oberhoheit stehen. Nach fünf Jahren soll dort eine Volksabstimmung erfolgen. Armenien erhält in Batum einen Ausgang nach dem Meere. Die Regelung der armenischen Grenzfrage steht in ihren Einzelheiten noch nicht fest. Auf jeden Fall aber wird die Türkei große Teile armenischen Gebietes verlieren.

Deutsches Reich.

— Die Nationalversammlung wird noch am 19. und 20. d. M. zwei Sitzungen abhalten. Es sollen der Entwurf über Aufhebung der Militärgerichtsbarkeit und einige Verordnungen des volkswirtschaftlichen Ausschusses erledigt werden.

— Deutsche Kinder in Schweden. Sonntag früh traf in Stockholm der erste Transport deutscher Kinder ein, die den Sommer in Schweden verbringen sollen. Ein Vertreter der deutschen Gesandtschaft war zum Empfang der Kinderschar am Bahnhof anwesend.

— Ein Reichsamt für öffentliche Ordnung. Das preussische Staatskommissariat für die öffentliche Sicherheit ist zu einem Reichskommissariat für die öffentliche Ordnung erweitert worden. Zum Reichskommissar ist der badische Oberkämmerer aussersehen.

— Dänische Fischlieferungen. Zwischen den dänischen Fischverkaufsgenossenschaften und den deutschen Behörden wurde ein Abkommen getroffen, wonach die dänische Fischausfuhr nach Deutschland teilweise wieder ausgenommen wird. Das Abkommen betrifft die Ausfuhr des dreijährigen Frühjahrsberingsfangs. Die Bezahlung erfolgt durch Deutschland in drei und vier Jahren.

— Verkehrsabkommen mit der Tschecho-Slowakei. Die tschecho-slowakische Verkehrskommission hat ihre Arbeiten in Berlin beendet; über die Fragen der Einfuhr und der Durchfuhr wurde eine Vereinbarung erzielt.

— Massenausweisungen aus Eupen. Die belgische Behörde in Eupen hat 2000 Einwohner des Kreises Eupen, die nach Kriegsausbruch dorthin gezogen sind, ausgewiesen. Die deutsche Regierung unternahm Schritte bei der belgischen Regierung unter Hinweis darauf, daß Belgien nach dem Friedensvertrage zu diesen Ausweisungen nicht berechtigt sei.

— In Straßendemonstrationen am Wahltag forderte der rote Berliner Volksrat in einem Aufruf die deutsche Arbeiterchaft auf. Es soll für die Rätebildung und für den Anschluß und Unterwerfung Sowjetrußlands demonstriert werden.

— Haftbefehl gegen Ehrhardt. Gegen den aus dem Munsterlager flüchtig gewordenen Kapitän Ehrhardt, gegen den bisher erst der Schutzhaftbefehl vorlag, ist gestern vom Kriegsgericht Haftbefehl wegen Hochverrats erlassen worden. Nach dem Reichsministerium vorliegenden Informationen befindet sich Ehrhardt nicht mehr auf deutschem Boden.

— Das Ende der Fliegertruppe. Die gesamte deutsche Armeefliegertruppe ist jetzt demobilisiert. Das gesamte Fliegergerät ist aus allen Fliegerhorsten mit Ausnahme von Stolz, vollständig der Reichsfliegerhandelsfirma übergeben. Auf dem Fliegerhorst Stolz ist die Uebergabe des Fliegergeräts noch nicht vollständig abgeschlossen, sie wird innerhalb der nächsten Tage beendet sein.

— Eine Absage der Unabhängigen. Auf die Einigungsforderung, die auf der Reichskonferenz der Sozialdemokraten beschloffen wurde, antwortet die „Freiheit“ ablehnend. Die Einigung des Proletariats könne nicht durch eine Verständigung von Partei zu Partei erfolgen, sondern nur auf dem Boden der Unabhängigen Partei.

— Der Dank an die Schweiz. Der Reichspräsident richtete an den schweizerischen Bundespräsidenten ein in der wärmsten Ausdrücken gehaltenes Schreiben, in dem er der Schweiz für die bereitwillige Uebernahme und vorbildliche Ausübung der Schutzes der Deutschen in England und Frankreich während des Krieges durch die Schweiz seinen und des deutschen Vaterlandes Dank ausdrückt.

— Die Landtagswahlen in Bayern sollen am 6. Juni gemeinsam mit den Reichstagswahlen vollzogen werden.

— Eine Straßenbahnfahrt 70 Pfa. In Berlin, wo man früher für 10 Pfa. von einem Ende der Stadt bis zum andern fuhr, tritt vom 21. Mai der 70 Pfa.-Tarif in Kraft. Der Vorwärts bemerkt in diesem Beschlusse des Aufsichtsrates der Großen Berliner Straßenbahn: Auf die Wirkung dieser neuen Preiserhöhung des Verkehrs sind wir gespannt. Weiterer Verkehrsrückgang — Vergrößerung des Defizits — Zusammenbruch des Unternehmens, das sind die notwendigen Folgen.

— Richtlinien für die Zentrum's-Wahlaktion werden in der Germania aufgestellt. Der zukünftige Reichstag, heißt es in dem Artikel, darf keine sozialdemokratische Mehrheit haben. Die Gefahr einer einseitigen Klassenherrschaft wäre mit ihr herausbeschworen. Die Hauptaufgabe der sozialistischen Mehrheit broht von den Unabhängigen. Zwar werden sie nicht allein die Majorität erzielen können, wohl aber liegt die Möglichkeit vor, daß sie durch den zu erwartenden Zuwachs mit den anderen sozialistischen Parteien zusammen diese Mehrheit zustande bringen könnten. Gegen die Deutschnationalen wird das Zentrum einen energischen Kampf führen müssen. Von ihnen gilt nahezu das Gleiche, wie von den Unabhängigen. Ihr Ziel ist die Errichtung einer einseitigen Herrschaft, unter der das Reich nicht bestehen kann. Das erste Ziel der Wahlarbeit muß sein, das Zentrum so stark wie möglich zu machen. Keine Zerstückelung, sondern ein geschlossenes aktionsfähiges starkes Zentrum muß die Parole sein.

— Rum Säug der Minderheiten in Schleswig. Der deutsche Gesandte in Kopenhagen hatte vorgeschlagen, daß zwischen Deutschland und Dänemark ein Abkommen zum Schutze der beiderseitigen Minderheiten abgeschlossen wird. Der dänische Minister des Äußeren hat diesen Vorschlag abgelehnt.

— Der Streik der Binnenschiffer dauert unverändert an, ohne daß sich bisher irgend ein Weg gefunden hätte, ihn durch Verhandlungen beizulegen.

— Aus der Dastentlassen. Wie der B. L. A. meldet, sind in der Provinz Sachsen auf Ersuchen des Oberpräsidenten und Regierungskommissars Dörfling alle anlässlich der Märzunruhen verhafteten Personen, soweit sie nicht wegen gemeiner Verbrechen festgesetzt worden sind, entlassen worden.

— Der Streik der Binnenschiffer. Bei Schönebeck an der Elbe wurden mit Hilfe von Reichswehrtruppen die Infokas des Streiks festliegenden Kartoffelbündeln für Sachsen, insgesamt 6000 Zentner aus Dänemark, trotz der drohenden Gefahr der Streikenden, abtransportiert. Die Schiffahrt auf der Saale, die bisher noch aufrechterhalten werden konnte, wurde stillgelegt, weil die Streikenden androhten, die fahrenden Schiffe mit Maschinengewehren zu beschießen. Die Verbringung der durch den Streik betroffenen Großstädte mit lebenswichtigen Gütern läßt jedoch zu keinen Beschränkungen Anlaß.

Ausland.

Die Unruhen in Sing. Die Zahl der Opfer infolge der Ausschreitungen ist bisher auf 7 Tote, darunter drei Frauen, und 21 Verwundete festgesetzt. Die Zahl dürfte sich aber noch erhöhen. Zwei Mann der Volkswehr und einige Gendarmen erlitten Verletzungen.

Österreichische Kinder in England. Die ersten 500 österreichischen Kinder, die einige Zeit in englischen Familien Aufnahme finden sollen, werden am 20. Mai die Reise nach England antreten.

Die Aufstandsbewegung unter den Mohammedanern. Araber überfielen christliche Dörfer in der französischen Zone südlich von Turus. In einem Dorfe sollen 500 Menschen getötet worden sein. Der Strom der Flüchtlinge erhebt sich in die englische Zone. 2000 von ihnen haben Safed erreicht und 700 Daira.

Der Bolschewismus im polnischen Meer. Nach zuverlässigen Meldungen härt und brodelst es in dem vom Bolschewismus zerstückten polnischen Meer ganz gewaltig. In verschiedenen polnischen Meeresorten sind schwere Unruhen ausgebrochen, so daß umfassende Umgruppierungen der polnischen Truppen vorgenommen werden mußten.

Neuer Zusammenstoß im Ostrauer Gebiet. Weil eine französische Truppenabteilung zwei Bergarbeiter wegen Waffentragens verhaftete, kam es zu einem Zusammenstoß zwischen Truppen und Bevölkerung. Sechs Personen wurden verletzt.

Ein russisch-türkischer Militärvertrag? Die „Times“ meldet aus Teheran: Zwischen Sowjetrußland und den türkischen Nationalisten ist ein Militärvertrag für den Zeitraum von 20 Jahren abgeschlossen worden. Die türkischen Nationalisten übernehmen die Verpflichtung, in die Verwunderung der türkischen Souveränität nicht einzuwilligen, während Sowjetrußland sich verpflichtet, den Türken im Falle eines Angriffes der Alliierten beizustehen.

Eisenbahnerstreik in Indien. Einer Times-Meldung aus Bombay zufolge ist ein Ausstand von fünfzehntausend Eisenbahnarbeitern auf den nordwestlichen Bahnen Britisch-Indiens Anlaß zur Sorge.

Aus Stadt und Provinz.

Direktors, 13. Mai 1920.

Wettervoransage
der Wetterdienststelle Breslau für Donnerstag
Teilweise heiter, warm.

Erhöhung der Butter- und Milchpreise.

Von der Liegnitzer Regierung wird uns geschrieben:

Die ständige Erhöhung der Unkosten der Molkereien, sowie das Bestreben, den Butterpreis dem (inzwischen ermäßigten) Margarinepreis anzupassen, hat eine Erhöhung des Erzeugerpreises für Molkereibutter auf 11,50 Mark und der Landbutter auf 10,50 Mark unbedingt gemacht. Der Verkaufspreis für die Vollmilch mußte auf 1 Mark für das Liter erhöht werden, damit die bereits bestehenden Ungleichmäßigkeiten im Bezirk beseitigt und die Milchpreise denen in der Provinz Brandenburg und in Oberschlesien geltenden angepaßt werden. Die Preise treten am 16. Mai in Kraft.

Für Wähler auf Reisen.

Wer am Tage der Reichstagswahl nicht an seinem Wohnort in dem er in die Wahlliste eingetragen ist, anwesend ist, muß sich mit einem Wahlchein versehen. Ueber die Ausstellung solcher Scheine heißt es in der Reichswahlordnung:

Ein Wähler, der in der Wählerliste oder Wahlkarte eingetragen ist, ist auf Antrag mit einem Wahlchein zu versehen, 1. wenn er in Ausübung des Berufs oder zur Erledigung persönlicher oder öffentlicher (Wahl-) Angelegenheiten am Wahltag außerhalb seines Wohnortes sich aufhält oder ihn so frühzeitig verlassen muß, oder an ihn so spät zurückkehrt, daß er innerhalb der Wahlzeit dort nicht mehr wählen kann. Hierzu gehören namentlich Bahn- und Postbedienstete, Geschäftsreisende Wahlbeisitzer; 2. wenn er am Wahltag in Kur- oder Erholungszwecken außerhalb seines Wohnortes sich aufhält; 3. wenn er infolge eines körperlichen Leidens oder Gebrechens in seiner Beweglichkeit behindert ist.

Verlegt ein Wähler nach Ablauf der Frist zur Ausstellung der Wählerliste oder Wahlkarte keine Wohnung in einem anderen Wahlbezirk, so ist er berechtigt, sich einen Wahlchein ausstellen zu lassen.

Zuständig zur Ausstellung eines Wahlcheines ist die Gemeindebehörde (Magistrat oder Gemeindevorstand) des bisherigen Wohnortes. Der Grund zur Ausstellung des Wahlcheines ist auf Erfordern glaubhaft zu machen. Haben Wähler einen Wahlchein erhalten, so ist in der Spalte „Bemerkungen“ der Wählerliste oder Wahlkarte in auffälliger Weise einzutragen „Wahlchein“.

Auf Grund des Wahlcheines ist der Wähler berechtigt, an jedem beliebigen Orte seine Stimme abzugeben.

Sitzung der Handelskammer Pirischberg.

In der Sitzung am Dienstag gedachte der Vorsitzende, Rohrdirektor Hildebrandt-Allerthal, in ehrender Weise der verstorbenen Witwlicher B. Felder-Pirischberg und Erner-Löwenberg. Dann machte er über unsere heutige Wirtschaftslage folgende Angaben: Es scheint, daß unser Wirtschaftslieben sich in einem Uebergangsstadium befindet; augenblicklich sieht es so aus, als ob ein Niedergang bevorstehe. Irigend eine halbwegs größere Leistungsfähigkeit der Industrie ist in der letzten Zeit nicht in Erscheinung getreten; teils liegt das am Mangel an Rohstoffen, teils ist das durch politische Unruhen, Streiks usw. veranlaßt worden. Diesem Mangel an Leistungsfähigkeit verbannten wir den sich längere Zeit bemerkbar machenden Warenmangel und einen ansehnlichen Export. Nachdem unser Marktwert wieder gestiegen, ist ein Rückgang in den Preisen von Rohstoffen, wie Baumwolle, Jant und Nute eingetreten, ebenso macht sich ein solcher bei einlachen Lebensmittel, wie Reis, Hülsenfrüchten usw. bemerkbar. Die Industrie wird natürlich kaum daran denken können, niedriger zu verkaufen, wenn sie nicht durch die Macht der Verhältnisse dazu gezwungen wird, denn die Produktionsweise ist bedeutend verteuert durch Löhne und Kohle, so daß ein Preisrückgang kaum möglich sein wird. Verluste werden freilich unabweislich sein, Rechner hofft aber, daß diese sich in erträglichen Grenzen halten werden. Er hofft weiter, daß wir auch wieder auf eine solidere Geschäftsbasis kommen und auch hinsichtlich der Lohnverhältnisse auf erträglichen Boden. Bemerkenswert ist, daß das große Loch im Westen auch endlich geschlossen ist, wodurch das internationale Schicksal einen schweren Schlag erlitten hat.

Zum Vorsitzenden wurde Direktor Hildebrandt wieder, und als zweiter Vorsitzender Wählerbeisitzer Wilhelm Gause-Löwen-

weg neu gewählt. Die Ausschüsse blieben sämtlich bestehen; dem Verkehrsamt wurde ein neuer Unterausschuss für Eisenbahnfragen angegliedert. — Die Kammer wird demnächst einen Bericht über die wirtschaftliche Lage des Bezirks während des Krieges und nach demselben herausgeben.

Eine größere Anzahl von Gutachten sind seit der letzten Sitzung wieder erstattet worden, die meist zur Zufriedenheit der Antragsteller ausgefallen sind. Ein wirtschaftliches Gutachten, betr. Regelung der Arbeitszeit der Angestellten im Kleinhandels-gewerbe ist dahin ergangen, daß die neunstündige Arbeitszeit für diesen Handelsbetrieb allgemein wieder gewünscht wird, daß dagegen die völlige Sonntagsruhe erhalten bleibt. Die kleinen Landstädte im Kammerbezirk wünschen allerdings auch für Sonntags eine einständige Beschäftigung. Auf eine bereits vor Monaten gemachte Eingabe an den Minister betr. Verlegung der Unterrichtsstunden der Handels-Hochbildungsschule außerhalb der Arbeitszeit ist eine Antwort bis heute noch nicht eingegangen.

Das im Umlauf befindliche Notgeld soll bestimmt am 1. Oktober eingezogen werden. Bei dem sehr großen Mangel an Kleingeld — auch die 25 Pfennig-Scheine werden von überflüssigen Geldhämstern in großer Zahl zurückgehalten — wurde eine Neuausgabe solcher Scheine als überaus wünschenswert erachtet; auch die Herstellung von 50 Pfennig-Scheinen wurde angeregt. Die Kammer erklärte sich schließlich im Prinzip mit einer Neuausgabe von 25 Pfennig-Scheinen einverstanden. Das weitere soll die Kommission in die Wege leiten.

Eine Verbesserung des Sommerfahrplans herbeizuführen ist der Kammer nur teilweise gelungen. Immerhin werden eine Anzahl neuerzüge eingeführt, sodas wir ungefähr den Sommerfahrplan des vorigen Jahres in diesem Jahre wieder haben werden. Es wurde zur Sprache gebracht, daß die ersten Sonntag-D-Züge nach Breslau und Berlin in Breslau mit 23, in Hirschberg mit 5 Personen besetzt wurden, sodas Personal und Angestellte sich auf den Standpunkt stellten, solche Züge nicht mehr fahren zu wollen, weshalb die Einstellung erfolgte. Hierzu wurde erklärt, daß von dem Vorhandensein dieser D-Züge kaum jemand etwas gewußt hat, und es scheint, als hätte man diese Züge bloß fahren lassen, um zu zeigen, daß sie nicht notwendig sind. Im neuen Sommerfahrplan, also ab 1. Juni, werden diese beiden D-Züge, wie bereits von der Schriftleitung gemeldet, aber wieder verkehren. Den Bemerkungen der Kammer ist es auch gelungen, den 6.33 Uhr abends von Breslau abgehenden Zug bis Hirschberg (bisher bis Dittersbach) durchzuführen, dagegen wird der 9.12 abends ab Hirschberg fahrende beschleunigte Personenzug nach Breslau nur von der Fernreise verkehren, also vom 14. Juli bis 16. August. Auch das Verlangen der Kammer zum besseren Anschluß nach Zionsh früh einen Triebwagen von Hirschberg nach Herzdorf fahren zu lassen, wurde technisch Schwierigkeiten und zu hoher Kosten wegen abgelehnt, auch mit dem Hinweis darauf, daß ab 2.30 Uhr früh ein Arbeiterzug von Hirschberg fährt. Auf den Nebenlinien fährt ein Quapaar aus der Strecke Schreiberhau nach, nach Schmiedeberg bzw. Landeshut fahren die Züge 9.54 vormittags und 9.16 abends wieder wie im Vorjahr; ebenso verkehren aus der Strecke nach Löwenberg wieder die vorläufigen Züge: 9.35 vormittags, 2.10 nachmittags und 9.05 abends.

Über den Ende April in Breslau abgehaltenen Schlesischen Handelskongress, bei dem auch über den Reichs- und Bezirkswirtschaftsrat gesprochen wurde, sowie über die Breslauer Messe berichtete Fabrikbesitzer Reib-Kameterndorf, während Fabrikdirektor Schmidt keine persönlichen Eindrücke schilderte, die er von der Kommission hatte, die im Auftrage der Genossenschaft die Metallindustriellen des Riesengebietes und am Montag auch die Fabrik vorm. Starke & Hoffmann besuchte. Darnach erschienen ihm die den Verteilungen vorgelegten Fragebogen entschieden zu weitgehend und dürften den allerding bis zum äußersten verlausfertigten Bestimmungen des Friedensvertrages wohl nicht immer entsprechen. Er ersuchte die Kammer, daß, wo Verstöße dieser Art vorkommen, hiergegen mit aller Entschiedenheit aufgetreten wird.

(Für Kriegshinterbliebene.) Im Bericht über die Verformung im „Schwert“ ist ein Fehler unterlaufen. Es muß heißen: Diejenigen Hinterbliebenen, deren Ehegatten schon längere Zeit vermisst sind und immer noch Familienunterstützung beziehen, wollen beim zuständigen Landesamt (nicht Magistrat bzw. Gemeindevorstand) den Antrag auf Todeserklärung stellen, um dadurch in den Besitz der höheren Rente zu gelangen.

(Beschlagnahme des Hölz-Films.) In Berlin der Film, der das Treiben des Räuber-Kommunisten Hölz im Vogtlande zeigt, beschlagnahmt worden. Diese Beschlagnahme ist eigentlich unverständlich, denn der Film, der jetzt auch hier im Hirschberger Schauspielhaus (Kronprinz), gezeigt wird, hat wirklich nichts Unreizendes, er zeigt vielmehr nur Aufnahmen von der schon gelegenen Stadt Falkenstein, dem dortigen Schloß als dem Hauptquartier des Hölz, von der Roten Armee, deren Flucht, von Hölz in Brand gesetzten Birkow usw. Vielleicht mögen aber in Berlin besondere Gründe vorhanden sein, die zur Beschlagnahme des Films geführt haben.

(In Rades Runkalon) befindet sich gegenwärtig eine Ausstellung von Arbeiten einer jungen Malerin, Fräulein Elisabeth Arbelt, Zeichenlehrerin am Lyzeum. In ihnen offenbart sich besonders ein sehr beachtenswertes, ja ich nenne es Können und ein sicherer Geschmack. Mit der malerischen Technik hat die talentvolle junge Dame noch zu ringen, doch darf man ihr auch hier, besonders auf Grund des Stillens und des Porträts des Herrn im Sessel, eine günstige Vorherfrage stellen. Auch das Porträt unseres Stadtdirektors Weisklein zeigt gute Qualitäten, während bei dem von Frau San.-Rat Dahr die Künstlerin mit dem Gegenstand noch nicht recht fertig geworden ist. Vortrefflich sind aber die Stillleben in Aquarell und die Schwarzweiß-Bildnisse. Da Frä. Arbelt recht gut zeichnen kann, — was man ja leider heute so selten von jemand sagen kann, der sich „der Kunst gewidmet“ hat, — und da sie einen feinen Farbinn besitzt, wird sie auch mit noch schwierigeren Dingen fertig werden. Ernstes Streben, Fleiß und ein schönes Talent sind zweifellos vorhanden.

(Lebensmittel aus Amerika) Von der Regierung in Lissabon wird uns geschrieben: Der Deutsche Zentralausschuss für die Auslandshilfe wird demnächst Lebensmittel zur Verteilung bringen, die aus Liebesgaben der Deutsch-Freunde in Amerika stammen.

(Guter Fang.) In der Nacht zum Mittwoch wurde auf der Dintestraße ein Frachtwagen von der Polizei angehalten. Auf dem Wagen wurden etwa vier Zentner Schweinefleisch, die von zwei frischgeschlachteten Schweinen stammten von denen ein mindestens 3 1/2 Zentner Lebendgewicht haben muß, ein Zentner Weizenmehl und vier Zentner Mohn gefunden und beschlagnahmt. Der Kutscher des Fuhrwerks war aus Herischdorf; er erklärt, daß die Lebensmittel aus dem Schönauer Kreise stammen und für das Waldenburger Kohlenrevier bestimmt seien. Man nimmt aber an, daß die Sachen in das Gebirge geschafft werden sollten. Die Ermittlungen sind eingeleitet. Das Fleisch wurde der Kreisfleischerei, das Mehl der Kreis-Einkaufsgesellschaft und der Mohn der Reichsstelle für Oel und Fette zur Verfügung gestellt.

(Warnung vor einem Schwindler.) Hier und in der Umgegend treibt sich seit einiger Zeit ein Mann umher, der sich Paul Knoke nennt, am 22. Dezember 1889 in Gladendorf, Kr. Glas, geboren sein will, 1.75 Meter groß und unterseht ist. Blondes Haar, starken blonden Schnurrbart, breite Nase und gesunde Gesichtsfarbe hat, braunen Anzug und ebensolchen Ullster trägt. Er macht einen sehr vertrauenswürdigenden Eindruck, und es ist ihm bisher mehrfach gelungen, unter allerhand Vorpiegelungen Geldbeiträge zu erschwindeln. Geschädigte wollen, soweit dies noch nicht geschehen, der Kriminalpolizei davon Mitteilung machen.

(Die Breslauer Frühjahrsmesse) hatte leider unter den gerade in der Messwoche kursierenden Gerüchten von Warenpreiserhöhungen erheblich zu leiden. Trotzdem ist, wie die Messegesellschaft besannt gibt, der Umsatz bedeutend gewesen. Auch das Lagergeschäft in der Stadt selbst, namentlich in der Textilindustrie, ist während der Messe glänzend gegangen. Der Verkauf der Messe war über Erwartung stark. Es wurden 30 000 Messeabzeichen verkauft. Die Zahl der Aussteller war weit über 1300.

(Der Verein der sächsischen Beamten) hielt am 10. d. M. seine diesjährige Hauptversammlung ab. Aus der reichhaltigen Tagesordnung sind erwähnenswert nachstehende Beschlüsse: Der Beamtenauschuss soll ersucht werden, bei den städt. Körperlichkeiten dafür einzutreten, daß die Besoldungsreform für die Gemeindebeamten wie bei den Reichs- und Staatsbeamten durchgeführt wird und zwar ohne Berücksichtigung von Sonderwünschen einzelner Beamten. Derartige Wünsche sollen erst nach erfolgter Durchführung der Reform einer genauen Prüfung unterzogen werden. Der Jahresbeitrag wurde auf 60 Mark für Pensionäre auf 12 Mark festgesetzt. In den Vorstand wurden wiedergewählt: 1. Vorsitzender Polizeisekretär Korella, Schriftführer Bauamtsassistent Schaubert, Kassensekretär Kassierer Hoffmann, Beisitzer Rohrmeister Dain und Hallenmeister Martina. Neu hinzu gewählt wurden: 2. Vorsitzender, Oberstadtssekretär Augsback, stellv. Schriftführer Verwaltungsssekretär Reissowit, Beisitzer Maschinenwärter Ditya und Verwaltungsssekretär Schaeble.

(R.-B.-Festabend.) Die hiesige Ortsgruppe begeht am 25. Mai (3. Pfingstfeiertag) abends 7 Uhr ihr 40jähriges Bestehen durch einen Festabend im Kunst- und Vereinshaus. Außer einem von Geheimrat Dr. Dahr abgebrochenen und verfassten Vortrag, der die Ansprache des Vorsitzenden wird unsere beliebte heimische Konzertängerin Fräulein Raete Kochler Lieder zur Laute singen. Ein besonders buntes Bild bietet die Aufführung „Der Hurstanz ein Kraschm“, bei der unsere alten schlesischen Tänze in Bawernkostüm aufgeführt werden. Vorträge in schlesischer Mundart und Tanz werden den Festabend der hiesigen Ortsgruppe wieder zu einer anziehenden Veranstaltung gestalten. Eintrittskarten bei E. A. Reder.

(Beim Fleischverkauf) gilt am Sonnabend, 15. Mai, folgende Reihenfolge: Gruppe C vormittags von 7—10 Uhr, Gruppe A von 10—11 Uhr, Gruppe B von nachm. 1—3 Uhr. Auf die Einkaufskarte Nr. 51 gibt es 50 Gr. Margarine.

(Verleihung.) Dem aus englischer Gefangenschaft zurückgekehrten Gefreiten Heinrich Kretschmer in Steinleitz wurde das Eisenerz Kreuz 2. Klasse verliehen.

Schlesische Sparkassenverband. Der Schlesische Sparkassenverband hatte für Sonnabend die Vertreter des Verbandes zu einer Mitgliederversammlung nach Breslau einladen. Stadtkammerer Matthes-Breslau erstattete den Berichtsbericht für 1919, wonach der Gesamteinkommenbericht der schlesischen Sparkassen 1.507.650.000 Mark gegen 1.195.220.000 Mark im Vorjahre beträgt. Die Zahl der angeschlossenen Kassen beträgt 192. Es sei eine Versammlung des Verbandes mit dem Schlesischen Giroverbande in Aussicht genommen. Der Haushaltsplan für 1920 wurde genehmigt. Hiervon berichtete Stadtrat Dr. Friedel-Breslau über den Ausfall der von den Verbandstreueuren vorgenommenen Revision. Die Revisionsberichte bewiesen, daß in die Sparkassen einigermassen Ordnung hineingebracht werden konnte, nicht so aber in die Kommunal-Kassen, die sich teilweise in größter Unordnung befinden. Ueber die Einwirkung der neuen Steuerabgabegabe auf die Sparkassen und Girozentralen sprachen Bürgermeister Ott Say au und Sparkassendirektor Dr. Weber-Breslau. Ueber die Herabsetzung des Spareinlagen-Zinsfußes sprach Bürgermeister Werner-Königsbütte. Er schlug vor, einen Grundzinsfuß festzusetzen, die Beschlussefassung hierüber jedoch dem Vorstande zu überlassen. Die Herabsetzung soll freiwillig vorgenommen werden. Es soll durch diese Maßnahme ein Sinken der Unverbalenzen erreicht werden. Die Versammlung beschloß demgemäß.

Siräbberger Stadttheater. Am Donnerstag wird als Fremdenvorstellung „Mignon“ gegeben. Die Partie der Philine singt Fr. Käte Witt, Koloratursängerin vom Stadttheater Görlitz, welche für die weitere Dauer der Opernspielzeit verpflichtet wurde. Donnerstag abend „Lolca“ mit Fr. Baedler, Herrn Enachardt und Herrn Probst-Gordes in den Hauptpartien. Fr. Daebler, die Trägerin der Titelfrolle, wurde zum Herbst 1920 als erste dramatische Sängerin für das Landestheater in Coburg verpflichtet.

Eine Overnauaufführung für den Deutschdemokratischen Wahlverein ist auf Montag, 17. Mai, angesetzt und war wird „Mignon“ von Thomas nach Goethes Wilhelm Meister gegeben. Die Preise sind wesentlich ermäßigt: Logen- und Orchesterplätze 4,35 M. (statt 6,80 und 5,75 M.), 1. Rang u. 1. Parfett 3,80 M. (statt 5,35 M.), 2. Parfett 3,25 M. (statt 4,50 M.), Seitenparfett 2,85 M. (statt 4 M.), und Galerie 1,85 M. (statt 2,60 M.). Der Kartenverkauf beginnt am Freitag Nachmittag in der Geschäftsstelle des „Boten“.

Sterrenlose Pferde befinden sich augenblicklich bei Gastwirt Müller in Seiffersdorf, Kreis Schönau. Gestern Mittwoch, morgens 7 Uhr, fielen neun Pferde über die dortigen Felder und wurden von dem Genannten und seinem Personal eingefangen. Wahrscheinlich sind sie aus einer Weide ausgebrochen.

Meisterprüfung. Die Meisterprüfung für das Tischlerhandwerk haben bestanden: Paul Weibig, Tischlermeister in Irnsdorf und Oberthal, Tischlermeister in Schönwiese bei Landsberg.

Bewegung der Bevölkerung. In der Woche vom 8. bis 9. Mai 1920 hat die Bevölkerungsziffer um 9 zugenommen und beträgt jetzt 22.257 Personen. In derselben Zeit wurden 107 Personen innerhalb der Stadt umgemeldet und zwei Ehen geschlossen.

Warmbrunn, 12. Mai. (Auf die öffentliche Versammlung) des Deutschdemokratischen Wahlvereins am Freitag, den 14. d. M., abends 7 1/2 Uhr im „Weißen Adler“ sei noch einmal hingewiesen. Redner des Abends ist der Vizepräsident der Preussischen Landesversammlung und Präsident des Deutschen Handeltages, Dr. Frenzel-Charlottenburg.

Stonsdorf, 12. Mai. (Der Raiffeisenverein) hielt am Montag in Schöps Gasthof seine Generalversammlung ab. Wirtschaftsinспектор Droste vom Raiffeisenverband in Breslau hielt einen Vortrag über „Auszubringende Viehhaltung unter Berücksichtigung der gegenwärtigen Futternot“. Geschäftsführer Buntke aus Hirschberg sprach über die Bewirtschaftung der kommenden Kartoffelernte und empfiehlt baldige Beschaffung von Düngemitteln. Der Vorsitzende des Vereins, Superintendent Sembdruug die Rechnung und Bilanz des Vereins für das vergangene 16. Geschäftsjahr vor. Der Jahresumsatz überschritt eine Million. Die Versammlung beschloß Entlastung. Am Schluß wurde über den Bezug von Kohle und Düngemitteln verhandelt.

Silberthal, 12. Mai. (Eine öffentliche Wählerversammlung) findet am Sonnabend, den 15. Mai, abends 7 1/2 Uhr im Tyroser-Gasthof statt. Als Redner ist der Vizepräsident der Preussischen Landesversammlung und Präsident des Deutschen Handeltages, Dr. Frenzel aus Charlottenburg, einer der besten Kenner unseres Wirtschaftslebens, gewonnen worden. Er wird über „den Wiederaufbau unseres Wirtschaftslebens und die Ziele der Demokratie“ sprechen. Alle wahlberechtigten Männer und Frauen von Silberthal und Umgegend sind zu dieser Versammlung eingeladen.

Irnsdorf, 11. Mai. (Die Frage der Bayerischen) wurde am Sonnabend in einer Betriebsversammlung der Arbeiterkassette behandelt. Dadurch, daß das Erscheinen des Oberpräsidenten Philipp zu erwarten war, hatte die Versammlung einen starken Versuch aus allen Bevölkerungskreisen aufzumachen. Redner des Abends war Gewerkschaftssekretär Erner. Im Verlauf der Aussprache nahm auch der Oberpräsident das Wort und versprach, sich für Aufrechterhaltung des Betriebes bei der Regierung zu verwenden. Das Ergebnis dieser neuen Versammlung ist, daß der Betrieb auf keinen Fall stillgelegt wird. Zum Schluß des Abends spielte, wie der Kommunalbote berichtet, die Aussprache ins politische Gebiet hinüber und Rede und Widerrede — man griff die Gewerkschaftsbeamten und sozialdemokratischen Führer an — waren äußerst erregt.

Seiffersdorf, 12. Mai. (Auf die öffentliche Wählerversammlung,) die am Himmelfahrtstage, nachmittags 4 Uhr in Kochs Gasthaus (August Dainke) stattfindet und in der Landtagsabgeordneter Hugo Wente aus Hirschberg über Deutschlands Wiederaufbau sprechen wird, sei noch einmal hingewiesen.

Lahn, 11. Mai. (Verschiedenes.) Die Versammlung des Deutschdemokratischen Wahlvereins am Sonnabend war gut besucht. Herr Raabe, wissenschaftlicher Lehrer am hiesigen Polytechnicum sprach über das Thema: „Was verbindet die Demok. mit den Parteien und zur Rechten und was trennt sie von diesen?“ Daran anschließend fand eine freie Aussprache statt. — Sein 25jähriges Geschäftsjubiläum beging dieser Tage Apotheker Grölich. — Die Schmiede- und Stellmacher-Brüder-Vereinung wählte als Obermeister wiederum Herrn Hartig; anstelle des stellvertretenden Obermeisters und des früheren Vorstandesmitglied des Stellmachers Brenzel wurde Schmiedemeister Wende in Rauer und Richard Krieg in Lahn in den Vorstand gewählt.

Schönau, 10. Mai. (Verschiedenes.) Postsekretär Hoffmann wurde von hier nach Goldberg versetzt. An seine Stelle tritt Postsekretär Daus aus Polen. — In Schönwald wurde ein Gastwirt aus dem Gebirge mit seinem Wagen angehalten, auf dem drei Zentner Wehl und fast ein Zentner Schweinefleisch verpackt waren. Neben wurde beschlagnahmt. — Die Ortskrankenkasse des Kreises Schönau hatte im letzten Rechnungsjahre 162.620 Mark Einnahme und 141.196 Mark Ausgabe. Der höchste Grundlohn wurde auf 24 Mark pro Tag festgesetzt, der Prozentsatz für die Berechnung der Beiträge von 8 1/2 % auf 4 % ermäßigt. — Es besteht nunmehr begründete Aussicht, daß das hiesige Zweigfinanzamt am Orie bleibt unter Abzweigung von Goldberg und Wiederanfluß an das Finanzamt Hirschberg. Damit wird allen Kreisen der Verbesserung Rechnung getragen.

Landeshut, 11. Mai. (Verschiedenes.) Seitens der hiesigen Ortsgruppe des Verbandes organisierter Landwirte ist beschlossen worden, für verpackte Kartoffeln pro laufenden Meter 25 Pf. zu fordern. — Die Verpflanzungsarbeiten im Kreisfrankenhaus Mariamentitt betragen in der dritten Klasse 8 M., in der zweiten Klasse 12 M. und in der ersten Klasse 18 M. hoch. — Das Eisenerz 1. Klasse erhielt der Leutnant Herbert Kother, Sohn des Sanitätsrates Dr. Kother hier.

Rothenbach, 11. Mai. (Verschiedenes.) Dem Lehrer Welle hier ist von der Regierung die Rektorstelle übertragen worden. — Wirtschaftsbesitzer Biarr verkaufte seine Besitzung an den Kaufmann Neuschel in Glogau. — Wäckermeister Rüdert hat bei der Witfrau Schwarzer gehörige Hausgrundstück gekauft.

Liebau, 11. Mai. (Seinen 70. Geburtstag) konnte dieser Tage der Bürgermeister Springer hier feiern.

Waldburg, 11. Mai. (Kerze-Bewegung.) Die wirtschaftliche Lage hat die gesamte Kerzengasse im Kreise Waldburg veranlaßt, mit Geltung vom 15. Mai ohne jede familiäre Kassenverträge mit Einfluß der Knappheit zu handeln.

Schweidnitz, 11. Mai. (Die neue Garnison.) Das von der sozialdemokratischen Fraktion in der Stadtverordneten-Sitzung gestellte Verlangen auf eine Entsehung der hier und Schweidnitz, das infolge des Eingreifens des genannten Truppenteils bei der Gegenrevolution gestellt worden war, ist nunmehr vom Reichswehrministerium endgültig abgelehnt worden. Wohl die 51er wie auch die 10er bleiben auch nach der Neuorganisation bei der Garnison in Schweidnitz in Garnison. Außerdem werden hier die Luftschiff-Kompanie sowie die Sanitäts-Kompanie, während die Kolonne 23 nach Plessnitz verlegt wird. Als Ersatz für die daraus entstehende Verminderung der Garnison erbaut Schweidnitz eine Abteilung Artillerie, von der bereits der Stab und eine Batterie hier eingetroffen sind.

Sagan, 11. Mai. (Gutslauf.) Das etwa 204 ha große Rittergut Mittel-Mellendorf, hiesigen Kreises, hat Fabrikbesitzer Thomas aus Wittchen gekauft. Der Käufer ist bereits im Besitz des 26 ha großen Rittergutes Nieder-Mellendorf.

Breslau, 11. Mai. (Erhebung.) Nach einer arbeitsmeldung ist dem Reichswasserwerk in Breslau eine arbeits-Margarinefabrik aufgegeben worden. Von 325 Zentnern Margarine, die aus dem besetzten Gebiet in Oberschlesien auf mehreren Samenflüssen unter der Ladung verkehrt nach Breslau eingeschmuggelt worden waren, konnte der größte Teil beschlagnahmt und der öffentlichen Bewirtschaftung zugeführt werden. Die Täter sind ermittelt und der Staatsanwaltschaft übergeben worden.

Gerichtssaal.

Strafkammer in Pirischberg.

A Pirischberg, 11. Mai.

Fortgesetzt bestohlen hat das 32 Jahre alte Dienstmädchen S. M. aus Schwarzbach zwei hiesige Dienstherrschaften, bei denen sie in Stellung war. An der einen Stelle stahl sie Wäsche und Kleider im Werte von 2000, an der anderen Stelle von 4000 Mark. Einen Teil der Wäsche verkaufte sie an die heute mitangeklagte Arbeiterfrau A. E., bei der sie in Logis war. Die gefällige, wegen Diebstahls und Hehlerei bereits vorbestrafte M. erhält 1 Jahr 3 Monate Gefängnis, die S. wegen Hehlerei zwei Wochen. — Aus einem erbrochenen Stall hat der 20 Jahre alte Landarbeiter Fritz S. aus Straupis drei Hühner entwendet. Mit Rücksicht auf seine Jugend wurden dem bereits vorbestraften S. nochmals mildernde Umstände zugestanden und er zu acht Monaten Gefängnis verurteilt. — Einen Strafbefehl über je 1000 Mark hatten die Landwirtseheleute V. aus Kroschdorf erhalten, weil man glaubte, daß sie einen bei ihnen angeblich gestohlenen Ochsen heimlich beiseite geschafft haben. Da die Sache nicht genügend geklärt, erkennt die Strafkammer auf Freisprechung. — Weil er ein Bullenstall ohne behördliche Genehmigung verkauft, war der Händler G. S. aus Landesbühl vom dortigen Amtsgericht angeklagt, aber freigesprochen worden. Die Strafkammer belieh es bei der Freisprechung. — Mehrere Diebstahle begingen gemeinsam die Arbeiter A. B. aus Landesbühl und Hermann D. aus Vogelstorf. Beim Fahrradhändler S. in Landesbühl drückten sie eine Scheibe ein und entwendeten 4 Leuchtmittel u. 3 Revolver, im Hotel Wälisch stahl B. zwei Kofoständer und aus einem Schaufenster des Kaufmanns Vertz eine Menge Herrenwäsche. Schließlich stahlen die beiden Angeklagten einen Hund, Schlachten und verzehrten ihn. B. wird zu 6, D. zu 8 Monaten Gefängnis verurteilt. — Der Hehlerei angeklagt wurden die Gastwirtseheleute S. und A. S. und eine Frau G. von hier, die von dem wegen Warenklahls bei seinem Onkel vor einiger Zeit verurteilten Kaufmann S. gestohlene Sachen gekauft hatten. Sämtliche Angeklagte wurden freigesprochen.

Das Fräulein aus Västerwik.

Roman von Erik Uhland (Fauny Alving).

Aus dem Schwedischen übertragen von C. von Krauß.

Deutsche Formel für den Schutz des Inhalts in den Vereinigten Staaten von Amerika; Copyright 1918 by Grothlois & Co. U. S. v. S. New York.

(29. Fortsetzung.)

„Nein. Was ist das für ein Buch?“
 „Ein Werk, das Sie mit nach Hause nehmen und lesen müssen. Niemand grüßt nordische Dichtung.“
 „Berie? Die sind hübsch, aber merkwürdig. Vater hielt nichts weiter, als das „Vaterland“ und bildete nicht, daß man noch anderes las.“
 „Sitzt es bei Zinnaktröms Bücher?“
 „Ja, die Kustnen und Herbert haben welche, aber das sind meistens französische, und ich kann ja kaum Schwedisch, behauptet Axelina! Im Anrichtezimmer steht freilich noch ein kleines Bücherbrett, aber das sind fast alle Schulbücher. Tante und Onkel lesen nur Zeitungen.“
 „Lesen Sie gern?“
 „Ja, sehr gern. Aber ich wage nicht hinzugehen und mir Bücher zu kaufen, weil ich nicht weiß, was für welche ich nehmen soll, und die Kustnen will ich nicht fragen.“
 „Ich werde Ihnen raten und außerdem können Sie von mir fragen, wenn Sie wollen. Ich habe da hinten eine ganze Menge. Bringen Sie mich daran, ehe Sie gehen.“
 „O, danke!“ sagte Annemarie beglückt und begann wieder das Bild mit Gubrunns Haupt zu betrachten. „Aber was sagten Sie doch vorher über den Hals, Herr Byström?“
 „Daß ich kein Modell habe. Sie muß einen schönen, solchen Hals haben, wissen Sie, etwas ganz Besonderes, und ich kann keinen finden.“
 Annemarie verlor sich ganz in den Anblick des Bildes. Es war ein kleines Bildchen auf sie aus, und mit einem Male kam ihr ein Gedanke.
 „Wollen Sie meinen Hals einmal ansehen?“ fragte sie. „Es ist nicht gesagt, daß er sich eignet, aber es kann ja nicht schaden, ihn zu sehen.“
 Byström war weit davon entfernt, zu lächeln. Aus Annemaries Ton sprach ein so eifriges Interesse, daß er das Selbständige ihres Vorschlags über ihre Begeisterung vergaß. Er blinzelte sie prüfend und nachdenklich an. Sie war sehr groß, es war immerhin möglich. Aber dann mußte er mit einem Male lachen.
 „Was meinen Sie, würde Frau Jungström wohl dazu sagen, daß Sie sich erlauben, einem Herrn Ihren Hals zu zeigen.“
 Annemarie sah ihn an. Es lag etwas in seinem Tonfall, was ihr nicht gefiel, und sie fühlte sich verlegt. „Sagte er über ihre Schönheit?“

„Ich lehre mich nicht daran, was andere Menschen sagen,“ entgegnete sie ruhig. „Ich interessiere mich für das Bild und dachte, ich könnte von Ruben sein.“

Sie bestete die Augen wieder auf das Bild und wandte sich von ihm ab. Byström begriff, daß er sich nicht richtig benommen hatte. Sie war nicht wie andere Mädchen, sondern sprach alles, was sie sagte, wahrheitsgetreu und unschuldig aus. Er trat an sie heran und sah, daß ihre Augen voller Tränen standen.

„Freitag bittet Robinson um Verzeihung,“ sagte er. „Freitag ist ja nur ein Bild, und man kann nicht verlangen, daß er sich immer gut betrage.“

Er blickte Annemarie lebend an und empfand aufrichtige Freude, als ihr Gesicht sich ein wenig aufklärte.

„Aber Robinson nimmt sein edelmütiges Anerbieten doch wohl nicht zurück?“

„Nein,“ erwiderte Annemarie abgernd. „Was man gesagt hat, hat man ja gesagt.“

„Wollen Sie hinter den Schirm treten und ihre Taille ablegen. Da liegt ein blauer Seidenschal, mit dem Sie sich drapieren können.“

Es währte einige Minuten, bis Annemarie fertig war, aber als sie erlichen, starrte er sie voller Ueberraschung an, und sie hatte das dunkle Gefühl, daß sie zum ersten Male in ihrem Leben jemand durch ihr Aussehen erschreckte.

Sie hatte wirklich den Hals einer Gubrun, so wie Byström ihn im Geiste vor sich gesehen hatte: einen geraden, richtig langen, matelosen, vollendet schönen Hals, der jede Muskel ahnen ließ.

Er betrachtete sie so intensiv, daß sie ganz verlegen wurde.

„Sind Sie fertig mit Ansehen?“ fragte sie beschelden und lächelnd.

„Nein, nein, noch lange nicht!“ Er riss den blauen Schal ein wenig zurecht. „Würden Sie wohl böse sein, wenn ich darum bitte, auch Ihre Arme sehen zu dürfen?“

„Nein, warum denn?“ Annemarie ließ den Schal über die Hüften gleiten. Keiner von beiden fand irgendetwas Besonderes daran, daß Annemarie dasaund und sich im Nieder betrachtete. Wenn sie es eilig hatte und die Zeit nicht reichte, um das Wasser ins Haus zu tragen, hatte sie in Västerwik oft braunen im Hinterhof gestanden und sich in ihren weißen Leinenärmeln gewaschen, und Byström sah nur einen Hals und ein Paar Arme, die alles übertrafen, was er jemals gesehen hatte.

„Wissen Sie was?“ Er stellte sich so hin, daß er sie im halben Profil von hinten sah.

„Nein,“ erwiderte Annemarie, wie immer, wenn jemand so fragte.

„Darf ich ersens Ihren Hals für meine Gubrun benutzen?“

„Ja, gewiß.“

„Und dann möchte ich Sie so malen, wie ich Sie jetzt sehe. Sie haben das rötelte Haar, das mir jemals vorgekommen ist.“

Seine Worte wirkten ein wenig abkühlend, obwohl unerkennbare Bewunderung aus seiner Stimme sprach, aber seine nächste Aeußerung entschädigte sie.

„Und der Nacken ist ganz einfach herrlich! Dingen Sie ihn doch bitte ein wenig.“

Annemarie tat alles, was er wollte und sah sich wie ein Opferlamm, während er ein paar Kohlestriche auf die Leinwand warf.

Als sie sich wieder angekleidet hatte, sahen sie gemächlich zusammen und plauderten. Byström schickte eine alte Frau, die auf dem Hof wartete, nach Kaffee und Kuchen aus. Annemarie versprach, jeden Vormittag zu kommen. Morgen erwartete der Maler Fräulein Bach zum ersten Male. Es sah wirklich aus, als ob er wieder mit Arbeit in Gang kommen würde. Aber bis Weihnachten waren es nur noch sechs Wochen. Eine ganze Anzahl hübscher Sachen hatte er zwar fertig, aber von diesen zwei Bildern versprach er sich am meisten. Fräulein Bach würde sicherlich ein überaus schönes Porträt abgeben, und dieses rotthaarige Mädchen im Halbprofil bot Gelegenheit zu einem blendenden Farbeffekt, wenn er sie so malte, wie er sie sah. Er betrachtete Annemarie unerbittlich, während sie seine Kuchen verzehrte. Woran lag es nur, daß sie so plump wirkte?

„Wissen Sie was?“ fragte er.

„Warum sagen Sie das immer, Herr Byström? Das tun alle Menschen, und ich finde es so dumm.“

„Das gebe ich zu,“ erwiderte er lächelnd, „aber es ist eben eine Gewohnheit, wissen Sie. Ich wollte nur fragen, ob Sie es übernehmen würden, wenn ich Ihnen ein paar kleine Ratschläge gäbe?“

„O nein.“ Annemarie biß in den dritten Kuchen hinein, denn Schlagahne war für sie das Schönste, was sie sich denken konnte.

„Sie müßten Ihre Kleider auf ganz andere Art machen lassen und diese Uniformtragen ablegen.“

„Tante Margrete sagt, es sähe nicht gut aus, wenn man niedrige Tragen trägt, also wird es wohl nicht anders gehen, Herr Byström. Aber Sie können sich gar nicht denken, wie es schmerzt.“

„Ich möchte ein Kleid für Sie zeichnen, aber wenn ich es tue, müssen Sie mir versprechen, es auch dann machen zu lassen, wenn Ihre Tante es für unschicklich erklären sollte.“

(Fortsetzung folgt.)

Kunst und Wissenschaft.

ml. Der Himmelfahrtstag und seine Bräuche. Der Volksglaube, der in den Himmelfahrtstagen seinen Ausdruck findet, wurzelt tief in den altgermanischen Vorstellungen, die sich an den Wettergott Donar knüpfen, dem der Tag ursprünglich geweiht war, und die dann im 4. Jahrhundert n. Chr. erst eine christl. Umbenennung erfahren haben. Daraus erklärte es sich auch, daß der zum Himmelfahrtstag geweihte Tag des Donar bereits in den ältesten Zeiten so lustig begangen wurde und zu so übermütigen Ausschreitungen führte, daß von Seiten der Kirche oft genug dagegen eingeschritten werden mußte. Denn mit dem mächtigen Donner, den man sich zum Freunde halten mußte, feierte man zugleich den wieder auferstandenen Balduin, den Gott des Lichtes, dem auch das klare Quellwasser geheiligt war, weshalb sich durch die Jahrhunderte der Brauch, Quellen und Brunnen am Himmelfahrtstag zu heiligen, bis heutigentags erhalten hat. Aber nicht nur die Menschen, auch die Sonne läßt an diesem Tage ihrem Uebermut die Zügel schiefen und gibt schon beim Aufstehen ihrem Vergnügen dadurch Ausdruck, daß sie drei Freudenbrünge macht. Wer an die heilsame Kraft des Donartages glaubt, soll es der Sonne nachtun und mit ihr sein Lager hurtig verlassen, um auf die Blumenfuche zu gehen, da ja der Himmelfahrtstag nach uraltem Volksglauben der Tag des Blumenraufes ist, das den Menschen, und den jungen Mädchen insbesondere, das Zukunftsschicksal kündigt. Unter diesen Schicksalsblumen spielt der Allermurr-Hornisch, der mit seinem wissenschaftlichen Namen *Alium victorialis* heißt, eine Hauptrolle. Wie schon der Name, der auch Siegwurz genannter Pflanze zeigt, gibt seine Zwiebel dem Volke als Darnisch, der nach dem Aberglauben als Schuttmittel gegen Verwundung, Unglücksfälle und Zauberei dient; deshalb soll man auch die Siegwurz am Himmelfahrtstag suchen, um ein verlässliches Schuttmittel stets bei der Hand zu haben. Aber die Siegwurz ist nicht nur ein Talisman, der hieb- und stichfest macht, sie hat auch die Eigenschaft, dem Mädchen, das diesen Talisman am Himmelfahrtstag findet, in Jahresfrist zu einem Manne zu verbessern, und deshalb sahnen die jungen Mädchen im Satz wie in Schwaben auch eifrig nach ihr. Wie mancher ander mit seinem Brauch und Glauben in graue Vorzeit zurückweisende Tag, so hat auch der Himmelfahrtstag seine besonderen Speisegerichte, die es bedingen, daß man beim Mittagmahl nur bestimmte Gerichte zu sich nehmen soll, wenn anders man sich vor schwerem Schaden bewahren will. Wenn man beispielsweise in der Mark Brandenburg hierbei in erster Linie Erbsen berücksichtigt, so steht das wieder in Verbindung mit Donar; denn die Erbsen, die unzweifelhaft auf den Hagen deuten, waren ihm besonders geweiht. In anderen Gegenden bildet wiederum Geflügel das gegebene Himmelfahrtgericht. Dieser Brauch steht vielleicht im Zusammenhang mit der Taube als christliches Symbol. Auf spätere christliche Einflüsse ist es auch zurückzuführen, daß man z. B. in Oesterreich am Himmelfahrtstag Kuchen isst, die mit einem kreuzähnlichen Zeichen aus Marmelade verziert sind. Aber der Himmelfahrtstag hat auch seine besonderen Verbote. Unter ihnen steht die Mahnung, am Himmelfahrtstage in keinem Falle zu nähen, an erster Stelle. Ein Verstoß gegen diese Mahnung setzt den Uebertreter der Gefahr aus, sein Haus im Laufe des Jahres eingestürzt zu sehen. Noch schwerere Gefahr läuft aber derjenige, der ein am Himmelfahrtstage genähtes Kleidungsstück am Leibe trägt. Er wird unfehlbar ein Opfer des Blitzes, der ihn verlosat und nicht eher ruht, als bis er den Frevler vernichtet hat. Gefährlich ist es ferner, am Himmelfahrtstage ein Bad zu nehmen. Mag das Wetter noch so heiß sein, so soll man sich hüten, im Flusse Kühlung zu suchen; denn das Muthwasser ist an diesem Tage gefährlich und fordert unweigerlich sein Opfer. An diesem Aberglauben hat man vielleicht die Spuren heidnischer Opferbräuche zu sehen, wie denn auch in manchen Ortschaften nach alter Sitte am Himmelfahrtstage Strohpuppen im Flusse ertränkt werden.

Tagesneuigkeiten.

Riesensbetrug durch falsche Notenabstempelung. In Wien wurde gestern eine ganze Bande verhaftet, welche falsche Notenabstempelungen vorgenommen hatte. Die Verhafteten hatten im ganzen für 2½ Millionen Kronen Banknoten zu 10 000 und zu 1000 Kronen mit falschem Stempel versehen und sodann in den Verkehr gebracht.

Wiener Kinder im Ausland. Seit dem 24. September 1919 sind ins Ausland gebracht: nach der Schweiz 26 973, Holland 19 942, Italien 6593, Dänemark 5490, Schweden 5100, Norwegen 2732, Tschechoslowakei 332 Kinder.

Gesundes Ostfriesland. Die Wittve des Bädermeisters Bader in Odeberg im Kreise Aurich vollendete am 5. Mai das hundertste Lebensjahr. 100 und mehr Jahre alte Personen sind in Ostfriesland keine Seltenheit.

Unglück bei einer Wasserrutschbahn. Auf dem Jahrmarkt in Groningen (Holland) brach eine in 20 Meter Höhe befindliche Plattform einer Wasserrutschbahn zusammen. 25 Personen stürzten in die Tiefe, zwei junge Leute und ein Mädchen wurden getötet. Neun Personen wurden schwer und dreizehn leicht verletzt.

Schafhund. In Fugan bei Bauden entdeckten Holzfäller, im Walde vergraben, etwa 300 alte sächsische, gut erhaltene Silbertaler aus dem 17. Jahrhundert. Sie tragen Aufschriften von 1605 bis 1637 und dürften in früheren Kriegsjahren dort vergraben worden sein.

Drei Brüder zum Tode verurteilt. Das Schwurgericht in Osnabrück verurteilte die drei Brüder Köler, die in Lintern gemeinsam einen Mord verübt hatten, zum Tode.

Letzte Telegramme.

Das Milliardenbesitz der Bahnen.

3 Berlin, 12. Mai. Die in den Reichsbahn übergegangenen Staatsbahnen weisen für den ersten Monat April eine Mindereinnahme von fast 2 Milliarden Mark gegenüber den Ausgaben auf. Inzwischen haben einige Arbeiterkategorien von neuem die Forderung einer hundertprozentigen Lohnzulage dem Reichsbahnministerium zugehen lassen.

Für das deutsche Kind.

wb. Amsterdam, 12. Mai. Hier hat sich ein neues Hilfswort „Für das deutsche Kind“ gebildet. Außer Geld- und Lebensmittelforderungen nach Deutschland plant die Vereinigung. Mittel für die Entsendung deutscher Ferienkinder nach Holland anzubringen.

Die Abspaltung im Zentrum.

wb. Berlin, 12. Mai. Dem „Tag“ zufolge werden die Abspaltungsbewegungen in den Rheinländern vom Papst entschieden gemißbilligt. Der Erzbischof von Köln ist aufgefordert worden, eine Verständigung herbeizuführen.

Streikbewegung.

wb. Berlin, 11. Mai. Der Streik der Brauereiarbeiter in der Berliner Brauerei-Industrie ist beendet.

wb. Hamburg, 12. Mai. Der Verein der Gastwirte von Groß-Hamburg stellt zur Vermeidung des Fremdenzuges gegenüber anders lautenden Nachrichten nochmals fest, daß sämtliche Hotels in Hamburg und Altona geschlossen worden sind.

33 Hamburg, 12. Mai. 2000 Werftangehörige beschlossen, nachdem die Werkleiter die erneuten Verhandlungen abgelehnt haben, heute vormittag in den Streik zu treten. Beteiligt sind 7 Hamburger Werften mit 2500 Angestellten.

wb. Düsseldorf, 11. Mai. Die hiesigen Grobhandwerker haben an die streikenden Bankangestellten die Aufforderung gerichtet, die Arbeit Dienstag, den 11. Mai, wieder aufzunehmen. Bei Nichtübernahme der Arbeit haben sie sich mit sofortiger Wirkung als entlassen zu betrachten.

wb. Düsseldorf, 11. Mai. Die Bäckergehilfen und Brotbacker sind heute in den Streik getreten, weil ihre Forderung nach einem Wochenlohn von 325 Mark abgelehnt wurde.

wb. Paris, 12. Mai. Dava's melbet aus Düren: Der Streik der Hasenarbeiter und Seelen ist allgemein. In Calais sind heute 300 Anamiten als Postarbeiter eingestellt worden. In Bourges streikt das Personal der Straßenbahn.

wb. Lyon, 10. Mai. Das Personal der Straßenbahnen hat beschlossen, der Aufforderung zum allgemeinen Streik Folge zu geben. Die Straßenbahnen verkehren nicht.

wb. Marseille, 11. Mai. Die organisierten Arbeiter haben heute den Generalkstreik beschlossen.

wb. Rom, 12. Mai. Infolge der Androhung des Post- und Telegraphenstreiks dem Gericht zu übergeben, haben die Anwälte in Rom, Genua, Mailand und in anderen Städten gestern die Arbeit niedergelegt.

Der Völkerverbund.

wb. Basel, 12. Mai. Die Baseler Nachrichten erfahren aus zuverlässiger, dem Völkerverbundstretariat nahestehenden Kreisen, daß dem in der nächsten Woche zusammen tretenden Völkerverbund bereits in der ersten Vollversammlung des Völkerverbundes der Antrag auf Aufnahme Deutsch-Oesterreichs in den Völkerverbund unterbreitet werden soll.

Ein Bund gegen Ungarn.

○ Wien, 12. Mai. Es verlautet, Rumänien, Estland und die Tschecho-Slowakei hätten ein Abkommen getroffen, das sie zum Vorgehen gegen Ungarn verpflichtet, wenn die ungarische Regierung den Friedensvertrag nicht annimmt.

Die Bedingungen für die Türkei.

wb. Paris, 12. Mai. Der türkische Friedensvertrag ist gestern im auswärtigen Amt der türkischen Delegation überreicht worden. Er umfaßt 13 Teile. Der 1. Teil behandelt den Völkerverbund, der 2. Teil setzt die neuen Grenzen fest. Der 3. Teil zwingt die Türkei, die von der Entente getroffenen politischen Veränderungen anzuerkennen, z. B. die Autonomie, später Unabhängigkeit von Kurdistan, die Errichtung der selbständigen Staaten Libanon, Armenien, Syrien und Mesopotamien. Weiter zwingt er die Türkei, die während des Krieges eingetretenen Veränderungen betreffs der Agäischen Inseln und das französische Protektorat in Marokko und Tunis anzuerkennen. Der 4. Teil beschäftigt sich mit dem Schutz des Negers. Der 5. Teil verlangt, daß die Türkei

anordnende Dienstpflicht abgeschafft wird. In den Meerengen müssen alle Befestigungen geschleift werden; Italien, England und Frankreich ist es gestattet, Seekriegskräfte zu unterhalten. Die übrigen Teile des Friedensvertrages beschäftigen sich mit der Kontrolle der türkischen Eisenbahnen und der Flugschiffahrt, sowie mit der Möglichkeit, daß Rußland als Kontrahent des Friedensvertrages eintritt.

Wb. Bern, 12. Mai. Zum Friedensvertrage mit der Türkei schreibt der Berner Bund: Die Schaffung von Einflußsphären für einzelne europäische Staaten wird einer Annexion gleichkommen. Dadurch werden Verhältnisse geschaffen, die schwerlich von Dauer sein können. Von den hohen Grundsatzen Wilsons ist bei der Abfertigung dieses Vertrages fast gar nichts zu vernehmen. Auch er hat das Rainszeichen der Gewalt auf der Stirn.

Politische Morde in Arabien.

Wb. Amsterdam, 12. Mai. Die englischen Blätter melden, daß Abu Nafid, der Emir von Dasi, einer der beiden mächtigsten Fürsten Arabiens, ermordet worden ist. Während des Krieges war er Gegner der Alliierten. Man befürchtet den Ausbruch von Kriegen.

Riev von den Polen genommen.

§§ Kopenhagen, 12. Mai. Ein russischer Funkpruch bestätigt, daß Riev von den polnischen Truppen genommen worden ist.

Berliner Börse.

Wb. Berlin, 11. Mai. Die amtliche Ankündigung, daß die zu beschlagnahmenden ausländischen Wertpapiere nach dem Liquidationsverlaufe entschädigt werden sollen, hatte zunächst eine erhebliche Höherbewertung der betreffenden Effekten zur Folge. Bald aber bewirkte bei fortschreitender Besserung des Marktes der Ausweg der Devisen im Einklang mit der matten Haltung wiederum eine Abschwächung für die Werte, die den anfänglichen Stand zum größten Teil, beziehungsweise völlig wieder aufgaben. Im allgemeinen war die Börse ungünstig beeinflusst, wozu die Arbeitslosigkeit und die außerordentliche Vermehrung des Notenaufwandes in der letzten Aprilwoche Anlaß gaben. Bei anhaltender großer Geschäftsunlust blieb das Geschäft beschränkt. Teilweise waren die Kursrückgänge sehr beträchtlich, so verloren Rubens 40, Deutsche-Brennender 23, Gelsenkirchener 30, Oberschlesische Eisenindustrie 21, Rombacher Hütte 34, Aktiengesellschaft für Anilinfabrikation 20, Westeregeln 40 Prozent. Kanada-Aktien stellten sich anfänglich 90 Prozent höher, wovon aber nicht die Hälfte davon bestehen blieb. Schantungbahn-Aktien konnten eine anfängliche Besserung nur teilweise behaupten. In festverzinslichen Sorten blieb der Kursstand im allgemeinen behauptet.

Wechselkurs.

Table with 3 columns: Location, 10. Mai, 11. Mai. Includes entries for Wien, Holland, Schweiz, Dänemark, Schweden, England, Newyork, Böhmen.

Gewinn-Auszug der 15. Preuss. Stdb. (241. Preuss.) Klassen-Lotterie 5. Klasse 1. Ziehungstag. 10. Mai 1920.

Auf jede gewogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Los- gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

(Ohne Gewähr). (Nachdruck verboten.)

In der Vormittagsziehung wurden Gewinne über 240 Mark gezogen.

Large table of lottery results with columns for prize amounts and winning numbers.

In der Nachmittagsziehung wurden Gewinne über 240 Mark gezogen.

Second large table of lottery results, continuing the list of prize amounts and winning numbers.

Die nächste Nr. erscheint Freitag abend.

Kurse der Berliner Börse.

Table of stock market prices for various companies and sectors, organized in columns.

Im Handelsregister A ist bei der unter Nr. 527 eingetragenen, in Liquidation befindlichen offenen Handelsgesellschaft 'Denks und Lahe, Gesteinsküchens-Instalations-Gesellschaft' in Cunnorsdorf eingetragen worden, daß der Liquidator Alfred Schindler abberufen ist. Das Geschäft wird unter unveränderter Firma von dem früheren Geschäftsführer, Kaufmann Wilhelm Lohle in Cunnorsdorf, fortgesetzt. Hirschberg i. Schl., den 5. Mai 1920. Das Amtsgericht.

Definit. Versteigerung. Freitag, den 14. Mai, vormittags 10 U., werde ich im Auftrage des Realistrais im Stadt. Armenhaus, Hofstaatsstraße 9, verschiedene Nachlassfachen verstorb. Stadtarmer (gebrauchte Trüben, Lamp., Bettst., Stühle, Schränke, Tische, Hähle, Wägen und dgl. Handwerkszeug) gegen sofort. Verzählung meistbietend versteigern. Privatkäufer werden z. Gebotsabgabe bevorzugt. Hirschb., 11. Mai 1920. Kühne, Gläubigerbüro-Affistent.

Gitarrenführung. Ich habe Frau Clara Werbe aus Seidorf an ihrer Ehre schwer beleidigt. Ich möchte mich entschuldigen, nehme ich getane Reuebewegung mit Bedauern an und bitte um Verzeihung. Fraulein Martha Weiß, Seidorf i. R.

Vin unter Nr. 681 an das viel. Zentralpreb-Zint angeschlossen. Heinrich Reimann, H. Kumpes Radf., Köhlen- u. Fuhrzweck, Hirschberg, Mühlgrabenstraße 14/15.

Nichtung! Nichtung! In Kindeshaft ist ein nei. fräst. häßlicher Knabe, 4 1/2 J. alt, zu vers. mögl. a. Sand. Off. u. D 688 an d. Exped. d. 'Wota'.

Rohlenfuhren nimmt an Fuhrwerksbesitzer Frisch, Rieber-Sternsdorf, Bez. Breslau. 1 Jahr altes Mädchen als eichen an. Bergeben. Zu erfragen bei Giffel, Mühlstraßen Nr. 130.

Empfehle meinen vorzüglich einggerichteten Journal-Bezirktel. Eintritt jederzeit. H. Springers Buchh., Hirschberg i. Schl.

Statt Karten.

Die Verlobung ihrer Tochter Clara mit dem Gärtnereibesitzer Herrn Stadtrat Franz Ahrens in Hirschberg zeigen an

Hermann Mosemann und Frau Lina, verw. Fiebig, geb. Förster.

Jannowitz a. Rsgb., im Mai 1920.

Clara Fiebig

Franz Ahrens

Verlobte.

Jannowitz/Rsgb. Hirschberg/Schl.

im Mai 1920.

Als Verlobte grüssen:

Hedwig Schütz, geb. Kriebel

Max Ruscheweyh

Kupferberg im Mai 1920 Hirschberg.

Statt besonderer Anzeige.

Am 10. ds. Mts. starb durch Unglücksfall gelegentlich einer Bootsfahrt auf dem Banzborsersee unser heiliggeliebter, herzenguter, stets lebensfroher Sohn, Bruder und Nefse

Walter Buhz

im 16. Lebensjahre.

Die tiefgebeugten Eltern und Brüder:

Max Buhz

Lina Buhz, geb. Ludwig

Fritz und Helmut als Brüder.

Tag und Stunde der Einäscherung erfolgt später, da der Leichnam noch nicht gefunden und geborgen ist.

Am 11. d. Mts. starb unser guter Vater, Groß- und Schwiegervater

Wilhelm Hanke

im Alter von 78 Jahren.

Im Namen der Hinterbliebenen Reinhold Hanke nebst Frau.

Hirschberg, den 11. Mai 1920.

Beerdigung: Freitag, den 14. d. Mts., nachm. 2 Uhr von der Leichenhalle aus.

Die Liebe hört immer auf.

Am 11. d. Mts. entschlief nach langem, qualvollen Leiden mein lieber Mann und treuer Lebensgefährte, unser guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel, der Schuhmacher

Peter Sawada

im Alter von 50 Jahren.

Um Milles Beileid bitte!

Die tiefbetrübte Wittin nebst Kindern.

Petersdorf und Dubniza, den 11. Mai 1920.

Beerdigung Sonntag nachmittag 2 Uhr vom Trauerhanse Nr. 154 aus.

Kaufmann, Ende Dreißiger, mehrere J. in Paris gew., sucht mit möglichst gleichaltr. Herrn Sprachaustausch, Französl. oeg. Polnisch. Offerten unter N 670 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Junger Geschäftsmann w. Bekanntschaft mit Fleisch. Dame aus Fleischerei od. Gastwirtsbetrieb v. 20 b. 22 J. zwecks H. Heirat. Off. mit Bild, w. zurückgef. wird, unter N 652 an die Exp. d. Boten erbet.

Heiratsgesuch.

Landwirt, Mitte 30er Jahre, sucht eine Lebensgefährtin, nicht über 30 Jahre, wirtschaftl. tücht., guter Charakter und angenehmes Äußere. Persönliche Vorstellung erw. Offerten unter P 707 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Anständiges, katholisches Fräulein

31 Jahre, einzige Tocht., wünscht Verkehr m. Herrn zwecks Heirat.

Junger Wittwer, Handw. oder Landwirt sehr ang. Angebote mit Bild unter B 681 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Witwe, Ende 50er Jahre, mit H. Geschäft l. Kreise Landesbüt. möchte sich, da Kind erw., nochmals mit g. kath. f. Manne, gleichaltrig, od. Anf. 60er (H. Pens.), w. f. n. etw. l. G. betät. l. verheiratet. W. mögl. Bild erb., w. zurückgesandt wird. Ernstg. Zuschr. unt. J 600 an die Expedition des „Boten“ erbeten. Um Discretion wird gebeten.

Junger Mann, 26 Jahre, Bäcker, sucht auf diesem Wege Damenbekanntschaft zwecks Heirat.

Einheirat in H. Geschäft, Bäckerei od. H. Landwirtschaft bevorzugt. Kriegswitwe angenehm.

Off. erb. unt. F K 200 postlag. Gottesberg Schl.

Reutier, alleinst. Wittwer, Mitte 60er J., sehr rüstig, mit Verm. (275 000 M.) f. wirtsch. Dame od. kinderl. Witwe mit Verm. in 40er Jahren zwecks Heirat.

Offerten unter B J 1226 an Rudolf Rösse, Breslau.

Baldige Heirat!

Grubenbeamter a. Umgea. Waldenbg., Junggel., 39 J., ev., n. groß, wünscht bald Dame als tüchtige Frau kennen zu lernen. Köchin., Wirtsch., Kriegswitwen oder Damen aus Landw. mit Vermög. od. Erbp. w. geb., Zuschriften mögl. m. Bbst. u. Ang. d. n. Verh. u. Z 657 an d. „Boten“ zu senden.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß verchied heute abend 7/9 Uhr nach einem arbeitsreichen Leben mein lieber, treuer Lebensgefährte, lieber Bruder, Pflegevater, Schwager und Onkel, der

Stellenbesitzer

Heinrich Sommer

im 66. Lebensjahre.

Dies zeigt Schmerz erfüllt an im Namen der trauernden Hinterbliebenen

die schwergeprüfte Wittin

Ida Sommer, geb. Riese.

Kaufung, den 10. Mai 1920.

Beerdigung Freitag nachmittag 1 1/2 Uhr.

Dankfagung.

Für die am Sonntag, den 9. Mai 1920 in Buchwald stattgefundenen Kriegsgefangenen-Heimkehrfeier lagen wir allen Beranstatlern und Geben unseren herzlichsten Dank; insbesondere danken wir Herrn Pastor Lorenz, sowie den Herren Festrednern, den Gemeindevorstellungen, den Vereinen und den Jungfrauen für ihre Bemühungen.

Die Heimkehrer von Buchwald und Quirl.

Kreisberufsamt für Stadt und Kreis Hirschberg.

Für Stadt und Kreis Hirschberg ist ein Kreisberufsamt mit Lehrstellenvermittlung (in Verbindung mit dem Arbeitsnachweis) errichtet worden. Die Leitung hat der Kreisjugenpfleger, Herr Rektor Scherer, übernommen. Den Schülern und solchen männlichen und weiblichen Personen, die ihren Beruf wechseln wollen, soll sachverständiger Rat erteilt werden. Die Beratung ist kostenlos. Das Geschäftszimmer des Kreisberufsamts befindet sich im Gebäude der ev. Volksschule II an der Schützenstraße. Dasselbst werden Sprechstunden werktäglich von 11—1 Uhr abgehalten. Die Arbeitgeber werden ersucht, sich dem Arbeitsnachweis, Promenade 10, zu melden. Stellensuchende, besonders Jugendliche im Alter von 14—18 Jahren, wollen sich zunächst an das Kreisberufsamt wenden. Schriftliche Anfragen — Rückporto beifügen — sind mit der Anschrift: Kreisberufsamt Hirschberg, Schützenstraße 31* zu versehen. Vom 15. Mai ab ist das Kreisberufsamt auch durch Fernsprecher zu erreichen.

Der Landrat.

Lebensmittelverteilung für Stadt und Kreis Hirschberg.

Es werden abgegeben auf Karte 14 der grünen und gelben Lebensmittelkarte 1 Pfd. Haserflocken (Mt. 1.40), 1/2 Pfd. Bohnengries oder Bohnenmehl und 1 Päckchen Milch-Süß-Speise, auf Karte 2 der roten Zusatzkarte für Säuglinge 1 Pfd. Andernähremittel und 1 Päckchen Milch-Süß-Speise. Die Bestellschnitte sind bis Sonnabend, den 15. d. Mts. bei den Kaufleuten abzugeben. Die Kaufleute haben die Kosten bis Mittwoch, den 19. d. Mts. bei ihrer Großhandelsfirma abzuliefern.

Hirschberg, den 11. Mai 1920.

Der Kreisausschuß.

Der Magistrat.

In unser Handelsreisender Abteilung A ist heute unter Nr. 542 die Firma „Schlesische Vegetabilien-Zentrale Janas Janus“ mit dem Sitz in Warmbrunn und als deren Inhaber der Kaufmann Janas Janus ebendort einaccreditet worden.

Hirschberg, den 6. Mai 1920. Das Amtsgericht.

Privatimpfung bis Ende Monats jeden Mittwoch u. Sonnabend um 3 Uhr.

Dr. Ritzmann, Schmiedeburg i. N.

Ab 15. Mai

Ab 15. Mai

Hedwigsbad

Eröffnung der Bade-Saison.

Schwimmbassin — Lichtluftbad
Elektrische, Dampf-, Wannenbäder
Brause- und medizinische Bäder
Massage — Bestrahlungen — Güsse.

Tägl. geöffnet.

Donnerstag: Volkstag

zu billigeren Preisen.

Ab 15. Mai

Ab 15. Mai

Gasthof „Goldenes Schwert“

Bin unter Nr. 202 an das Fernsprechnetz angeschlossen.

A. Zindler.

Hohe Belohnung.

Eilt Montag vorm. 8 U. wird d. 23 J. alte Dentist Joh. Meiner a. Girsberg. verm. Beseid. w. ver. m. grauem Fackel-Anzug u. Militärhose, grauer Sportmütze, dunkl. Herbstüberi., Gummihandschuhe u. Armschutzh. Wäsche u. Krawatten. J. M. Beland. Kennz. St., blond. Haar, graubl. Aug., leicht geb. Nase, an der Innenseite d. linken Oberarmes breite Schnurwunde. Meld. erbet. an Herrn Baumstr. 2. Klotzstr. 2.

Landwirtssohn,

Beruf Müller, 25 J. alt, vermögend, wünscht

Einheirat

in Wäde od. Landwirtsch. Beruf. A 658 an „Vote“

Geöffnet bleibt heute:

Adler-Apotheke,

Langstr. 21.

Dies verbleibt bis Sonnabend, den 15. Mai, früh, den Nachdienst.

Kriegsanleihe

Hans Hinderer, Breslau 5, Schweidn. Städtgr. 18 P.

Zu verkaufen:

Gasthof im Riesengeb.

m. neuem Parkettsaal m. Bühne, Stallung, gr. Obstgarten u. 14 Morg. Acker — sofort übernehmbar.

Villa in Oberkrummhübel

14 Zimmer, viel Nebengel., 1 1/2 Morg. Garten für 140 Mille bei mögl. Anzahlg. — sofort zu beziehen. W. Blombenfeldt, Arnsdorf, Rogb. 157.

Gardinen

Jos. Engel, Warmbrunn.
Suche p. sof. geg. Sicherh.
10 000—15 000 Mk.

zwecks Geschäftserweiterg.
Off. C 682 an d. Voten.

3000—5000 Mark
bald oder auch später
mündelsicher auszuliehn.
Offerten unter F 663 an
d. Erved. d. „Vote“ erb.

Geschäft

mit Grundstück,
Eisenwaren,
Haus- und Küchengeräte,
Werkzeuggeschäft,
oder Papierwaren-
und Buchhandlung
oder ähnliches Geschäft
auf dem Lande
mit Garten pp. oder
in Kleinstadt

mit Schmuckstücken sofort
zu kaufen

ausführt. Angebote
m. Preis
u. f. w. an die Firma

Gebr. Friebe,

Grundstücks-
Ankauf — Verkauf,
Breslau 8,
Klosterstraße Nr. 4.

Bin gewillt, meine bei
Sammelseberg i. Hsg. ge-
legene

Wirtschaft,

massives Wohnhaus mit
40 Morgen Waldland u.
24 Morgen Acker u. Wiese
preiswert zu verkaufen.
Wilm. Wenzel, Cunners-
dorf, Friedrichshof.

Das Hausgrundstück

Nr. 39 in Rudersberg ist
umstandeshalber sofort zu
verkaufen. Näheres zu
erfragen durch Rosa F.
Jannowitz Nr. 71.

Verkaufe Villa

in Girsberg f. 48 000 A.
Ans. 28 000. Dieselbe ist
unbewohnt, ferner 2 A.
Grundstücke in Girsberg
für 42 000 A. Anzahlg.
22 000. Groß, Cunners-
dorf i. Hsg., Jägerstr. 5.

Suche ein

Manniaktur- und

Konfekt-Geschäft

mit Grundstück
in einer groß. Mittelstadt
Schles. od. d. Lausitz, ev.
Lausich geg. ein sehr gut.
Geschäft, mod., gr. Laden-
reit. Branche, eig. Haus,
treifst. Besens, Nähe der
deutsh. Grenze. Näheres
H. C., Markt 2, 2. Etage.

Suche 15 000 A als allein.
Hypothek auf Stadtd. Off.
n. K 689 a. d. Voten.

Grossgesch. in Gurlitz

sucht ca. 60 Mille Mk.
Kapitalseinlage

ob. Teilhaber a. Forcier.
Infraktiver Handfabrikation
eines Exportartikels.
Schriftl. Angeb. u. Z 701
an d. Erved. d. „Vote“.

Massives 1- oder 2-Fam.
milienhaus mit Stallung,
großem Obst- u. Gemüse-
garten, in nächster Umgeb.
von Girsberg, Cunners-
dorf, Girsberg, Warm-
brunn, Grunau, Straupitz
od. in Girsberg zu kauf.
gef. Off. m. näh. Ang. u.
Preis u. E 684 „Vote“.

Hausgrundstück
in Warmbrunn weg-
anderweit. Uebernahme z.
verlangen. Agenten verb.
Hermann Scharf,
Tischlermeister,
Warmbrunn, Voigts-
dorfer Straße 61.

Kaufe Haus

mit großem Obstgarten u.
etwas Land, zum Logier-
haus geeignet. Offert. an
Oswald Scholz,
Berlin N. 58,
Saarauerstraße Nr. 4.

Grundstücke

jeder Art
übernimmt zum Verkauf
Büro Schulz,
Krummhübel i. R.

Landwirtschaft

von 80 bis 150 Morgen
sofort von Selbstkäufer
(Landwirt) zu kaufen gef.
Angebote unter P 650 an
d. Erved. d. „Vote“ erb.

Verkaufe ca. 40 Morgen

Acker u. Wief. mit Ernte
einz. od. zus. a. d. Straße
Petersdorf i. R. nach Kai-
serwaldau, sowie abgeh.
Waldparzelle m. d. Strub.
bei Saalbera, ca. 30 Morg.
Der Beauftragte: Paul
Sanger, Güterbüro,
Girsberg. Telefon 508.

Hausgrundstück

mit Obst- u. Gemüsegart.
bei 20—25 000 Mk. Ans.
zu verkaufen. Näheres d.
Hermann Pohl, Girs-
berg i. Schl., Markt 7, II.

Suche Landhaus

m. Obst- u. einig. Wa.
Acker od. Wiese, w. mögl.
an Wald u. Wass. geleg.
Behorz. wird die Gegend
Lauban-Girsberg. Bin
Selbstkäufer. Ausführliche
Angebote erbittet
Wilhelm Sahlert,
Breslau-Cotta,
Friedrichstraße Nr. 27, 1. E.

Gutes Friseurgeschäft

in Gebirgsort oder Stadt
gesucht. Carl Berndt,
Friseur, Siegersdorf,
Kreis Bunzlau.

Häuschen

mit Garten bei Girsberg
bis Warmbrunn gesucht.
Verkäufer kann bis 1. 10.
ob. 1. 4. wohnen bleiben.
Angebote unter A 592 an
d. Erved. d. „Vote“ erb.

Landhausvilla

i. R. Löwenbg. zu verk.
60 Mille, Ans. 30 Mille.
3 Stuben sofort frei.
Büro Schulz, Krummhübel.

Suche

kleines Haus

mit Garten zu kaufen.
Schulz, Krummhübel 101.

2 Morgen Bauland

in Bad Schwarzbach u. f.
für 3000 Mk.
Büro Schulz, Krummhübel.
Nachporto Bedingung.

Diesjährige

Wiesen- u. Grasnutz-

verpachtung

Kayendorfer

Sonntag, den 16. Mai,
nachmittags 2 Uhr.
Treffd. Chaussee, Ullers-
dorfer Grenze.
Barzahlung im Termin.

Kirschen-

Verpachtung!

Freitag, den 14. Mai,
nachmittags 3 Uhr,
werden die Kirschen des
Gutes Nr. 1,
Nieder-Langena u.,
meistbietend verpachtet.
Zusammenf. in der Wiese.
Friedrich.



Bestimmt d. Sonntags,
mittags und Sonntag früh
ab steht ein Transport
Schweine

bei mir zum Verkauf.
W. Japart, Quirl,
Fettnus Sillerthal 44.

4 jährige Fuchskute

mit Fohlen steht von
Freitag ab zum Verkauf
Mühlgrabenstraße 29.

Arbeitspferd,

Bakach, 1.78 f. schweres
Fuhrwerk geeignet, gesund
u. aarant. angekauft, preisw.
zu verkaufen. Cunnersdorf,
Dorfstraße Nr. 126,
nahe Andreaschänke.



Von Donnerstag früh ab heb. einige mittl., gute **Arbeitspferde**,

darunt. eine dunkelbraune Stute, ungarisches Rassepferd, ohne Abz., 1,75 gr., selten schön, preiswert z. Verkauf, ev. Tausch. **Seiner Gärtner.**

3 starke Sohlen, anspannfähig, verkauft **Rittergut Johndorf**, Kreis Schönau a. R. Tel. Lähn 57.

Verkauf **2 belgische Wallahne** schwersten Schlages, 7-8 Jahre alt, fehlerfrei. Beschäftigung jederszeit gest. **Nabdal, Guisbiller, Langwasser, Post Mühlsteinen.** Tel.: Amt Liebenthal 20.

12 junge Gänse zum Weiterfüttern und ein wachsender Hund zu verkaufen **Waltwaldau Nr. 194.**

Nutzkuh (hochtragend) zu verkaufen **Schreiberhau Nr. 216.**

Eine hochtragende Kuh zu verkf. **Reibnitz Nr. 65.**

Zugochsen sucht zu kaufen und erbitt. Angebote **Boyling, Seil- u. Pflage-Anstalt** **Blagowich am Bober.**

Kaninchen, alte u. junge, und 1 Kaninchenstall zu verkaufen **Markt 21 (im Laden).**

Hochtragende Suchkaninchen zu verkaufen **Günnersdorf 193.**

Welcher Landwirt tauscht 1 Schafstreck ein durch Abgabe einer Kuh- und Ziegen? **Bädermeister Scholz, Wärsdorf bei Warmbrunn.**

Pinscher-Rüde, Biester und Salz, prima Mattenfänger, sow. scharf. Wack- und Begeißelband, 1 Jahr alt, zu verkaufen. **Strauß Hotel, Dirschberg.**

5 M. a. D. Schäferhündin verkauft **Murawski, Mte Serrenstraße 23/24.**

Deutscher Schäferhund, 1 Jahr alt, scharf u. wachsam, zu verkf. **Restaurant Briesterstraße Nr. 3.**

Vertreter gesucht! Erstklassig, leistungsfähiges Großshaus für Lebensmittel in Dresden sucht für Hirschberg und Umgebung rührigen Vertreter, welcher auch in Frage kommende Badeorte besucht. Gest. Offerten unt. D. G. 975 an Ann.-Exp. **Rudolf Mosse, Dresden.**

Für einen zuverlässigen, nüchternen **Kutscher** suchen wir für sofort oder später Stellung; derselbe scheint keine Arbeit, ist willig und fleißig. **Zentralmolkerei Lähn.**

In mittl. Stadt Schlesiens sucht **Sortimenter**, 24 J., ev. led., mit aut. Kenntn., baldigst Stell. in Sortiment oder Verlaag. Gest. Angebote an **Gerhard Müller, Gärthh., Berliner Str. 12, I.**

Hoher Verdienst! Vertreter a. Besuch der Landhundschaft für best. Bezirke gesucht. Ausf. Bewerbungen erbitt. **Chem. Fabr. Schmolz G. m. b. H., Schmolz bei Breslau.**

Wer beschäftigt jungen Mann von 1/5 Uhr an m. schriftl. Arbeiten? Off. u. T 697 an den **Woten** erb.

Filialkletter ut. aut. Organist. Tel. sof. f. Versandgeschäft gesucht. 1000 b. 2000 M. erf. Angebote unter B 703 an die Expedition d. **Woten** erb.

Reisende (Dam. u. Herr.) bei hoher Provit. sof. gest. Angebote unter G 704 an die Exp. des **Woten** erb.

Klavierspieler f. Konz. u. Tanzmus. frei. Off. H 687 a. d. **Woten**.

Suche für m. Restant z. 1. 7. nationalgef., selbstarbeitenden **Wirtschafter**,

dessen Frau Bleich übern. Angab. mit Zeugnissen u. Gehalts- u. Ansrück an **General von Tüllf, Ober-Langenöls, Bezirk Liegnitz, Fernspr. Nr. 11.**

Landwirt, Wirtschafter. 35 J. alt, sucht Stell. als **Wirtschafter.** Offerten unt. B 500 post. **Iggernb Vollenhau.**

Zimmermann sofort gesucht. **Gräß Härtel, Hermsdorf-Kunak.**

Welcher Schneider würde b. Landw. 14 Ta. Hausarbeit machen? Angebote unter A 703 an d. Exped. d. **Woten** erb.

1 Schuhmachersgesellen f. J. Schönig, A. Serrenstraße Nr. 22, Dirschberg.

Maschinenschlosser, in der landw. Maschinenbranche firm. findet dauernde Beschäft. **D. Droste, Schönau 24b.**

Kellner, verb., aut. Arb., sucht für halb o. v. Saisonst., vor dem Kriege in best. Saisongeschäften gearb. Off. u. S 674 an d. **Woten** erb.

Gürtler u. Metalldeh. (18 Jahre alt) sucht Stellung. Offert. u. L 712 an die Expedition des **Woten** erb.

Garten- und Wiesenmäh. Holz zerhacken, Kohle einräumen übernimmt **Sallmann, Vollenhainer Straße 8.**

4-6 juvel. Pente zum Rundholz-Verladen und Schälen (ca. 1200 Festmeter) auf Bahnhof **Schilbau** sofort gesucht. Anfragen in **Wisschers Gasthaus, Schilbau.**

Jung. Mann, 28 Jahre, Ariegsd., sucht Stell. als **Haushälter**

od. auch and. Stell. w. mögl. in Deilant. od. Sanat. **Berie** Offerten unt. H 709 an die Expedition des **Woten** erb.

Suche Stellung als **Daußhälter, Lagerarbeit, Bader oder Selter- und Limonadenkeller, auch Kuchler od. sonst. Vertr.** Kosten. Zeugn. vorh. Off. u. B 662 an den **Woten**.

Ein längerer, tüchtiger **Kutscher** für Landwirtschaft bald gesucht. Zu melden **Kaufherrhube Kronprinz.**

Jüngeren, tüchtigen **Kutscher** sucht für bald **Seinrich Stamm, Holzhandl., Agnetendorf.**

Einen Jungen zur Landwirtschaft sucht **Ober-Verbiadorf Nr. 36.**

16 jähr. Bursche f. Stellg. t. Landw. Markt 46, II, I. **Dafelst** ein kleiner **Wagen** zu verkaufen.

Achtung! Maurerarbeiten, Abfärb., Stubenmalen führt bald aus. **M. Jentsch, Maurer, Günnersd., Bahnhofstr. 11.**

Sofort gesucht kräft. **Gärtnerlehrling**, derf. muß eine Kuh besorgen und melken können. Offerten an **Dr. Kafelowski, Krummhübel 1. Mts., Pfaffenberga.**

Kellnerlehrling für bald gesucht. **Hoffmanns Hotel, Greiffenberg i. Säch.**

Suche für meinen Sohn, 17 Jahre alt, **Schweizerlehrtelle.**

Offerten unter M 713 an d. Exped. d. **Woten** erb.

Für mein Modew.- und Konfektionsgesch. suche ich für bald

1 Verkäuferin. Kenntnisse im Abändern v. Konfektion erw. Gute, dauernde Stell. Stat. außerhalb des Hauses. **Larischgast, Joseph Engel, Bad Warmbrunn R.**

Putzverkäuferin sucht Stell. in Geb.-Geb. Offerten unter V 677 an d. Exped. d. **Woten** erb.

Wer übernimmt Herrenwäsche zum Waschen und Ausbessern? Offert. unt. M 669 an den **Woten** erb.

Zum sofortigen Eintritt **perfekte Stenotypistin** gesucht.

Stenographie nach Diktat Bedienung. Persönliche Vorstellung **Donnerstag, den 13. Mai, Markt 44, Hotel „Deutsches Haus“, Zimmer Nr. 6, erbeten.** **Blech-Verlags- und Abh.-Genossenschaft, Dirschberg, G. m. b. H.**

Sucht. Stütze in mittleren Jahren, ohne Anhang, welche selbständ. locht u. Hausarbeit übernimmt, für kleinen Haushalt (2 Personen) gesucht. Es wollen sich nur Bewerberinnen melden, w. an einer aut. u. dauernd. Stellung gelegen ist. Schriftliche Angebote m. Zeugnisabschriften u. Angabe des Alters u. F 487 an d. Exped. d. **Woten**.

Ich suche als **Friseur** Stellung in Kurort oder best. Hausabst. Angebote u. G P durch **Ed. Kriebel, Schmiedeberg im Kiefengeb.**

Zum 1. Juli d. J. suche ich ein tüchtiges **Mädchen** für Küche und Haus. **Frau Fabrikbes. Miegel, Verheirathet, Kreis Dirschberg.**

Abschließend, das Kochen kann, z. I. & gef. Anmelde. **Schömannstr. 12, vt., erb. Bäckermeister Drache, Dirschberg.**

Suche für 1. Juni d. J. **zweites Haus- oder Küchenmädchen**

aufs Land. Zeugn., Gehaltsansprüche erbittet **Frau v. Obelud, Werschowitz bei Wärsdorf, Kreis Liegnitz.**

Zum sof. Antritt sucht ein Mädchen für Fremdenzimmer und Hausarbeit **Hotel Germania, Aruftenberga.**

Mädchen für Alles sucht sofort od. 1. 6. d. J. **G. Hilbig, Fleischerstr., Berlin NO., Meinfelder Straße 27.**

Bedienung f. **Mittwoch u. Sonnabend** nachm. gest. **Oberrealschule.**

Sofort gesucht tüchtiges **Mädchen** für Küche und Haus von **Frau Rentmstr. Siebelt, Hermsdorf u. L.**

30. Dienstmädch. sucht sol. **Wohnst., Berlin S. O., Ubalterstraße 99.**

Kochlehrfräulein ohne gegenseitige Vergüt. z. 1. 6. 20 gesucht. **Verfönl. Vorstellung, erwünscht Garkh. z. Kiefengebirge, Krummhübel.**

Fräulein sucht 1. Juli, ev. auch zum 15. Juni, Stellung zur Ausbildung im Büro, wo sie dann auch beschäftigt wird, oder als **Verkauflerin**

in Buchhandl. od. Schreibgesch. in **Schmiedeberg, Krummhübel** oder **Dirschberg.** **Berie** **Sucht** mit näh. **Aug. u. W 700** an d. Exped. d. **Woten**.

Zum 15. Juni oder 1. Juli anständiges, ehrliches, im Haushalt bewand. **Mädchen** gesucht. **Frau W. Bergmann, Bergstraße 8.**

Anhängiges, junges Mädchen
zur Erlernung der prakt. Schreiberei gesucht. Solbise kann mit im Hause wohnen. Schmiedeberger Straße Nr. 21 b, III. Anst.

Anständiges Mädchen
sucht Stellung zum Bed. der Gäste für sofort in best. Lokal, Gebirge bev. Beste Angeb. unt. J 666 an d. Exped. d. „Boten“.

Ein ord. Dienstmädchen
kann sich sofort melden. Bauisch, Inspektor, Nieder-Lomnitz 1. Abt.

Keiteres Mädchen oder Frau ohne Anhang als Wirtschaftlerin
in kleinen Haushalt sofort gesucht. Off. unter F 685 an die Exped. des „Boten“ erb.

Suche per 2. Juli ein anhängiges, sauberes Mädchen

weg. Verbeir. m. lebigen. Frau Fleischermstr. Glade, Neubere Burastr. 1b.

Keitere Frau sucht Stell. als Wirtschaftlerin f. bald. Offerten unter Z 679 an den „Boten“ erbeten.

Suche für meinen Haushalt (2 Pers.) saub., ehrl. Mädchen,

nicht unt. 17 Jahren, für bald oder 1. Juni.

Frau Alma Hsiänder, Ober-Schreiberhan 1. R., Wilhelmstraße.

Auswärtsreisende sucht irg. weiche Vertrauensstellung f. die Sais. B. Off. unt. 572 an den Lucialboten Friedeburg am Lucis.

Geischt wird n. außer-bald für Villenhaushalt einfache Stütze.

Erw. Kochen u. Nähen erwünscht. Meldungen u. M 547 an die Exped. des „Boten“ erbeten.

Arbeitsfrauen oder -Mädchen

sucht für dauernde Besch. Otto Wianschmidl, Jannowitz a. R.

Sum 1. Juni wird ein kräftiges Mädchen

für die Küche gesucht bei gutem Lohn. Meldungen erbeten an

Johanna Wellmann, Charlottenburg, Grolmanstraße Nr. 33.

Lüchtiges, nettes Alleinmädchen

sucht für bald Wila Dulle, Bräunberg.

Ein Zimmermädchen

per bald gesucht. Brauerei Seidorf 1. R.

2. kräft. junges Mädchen
b. hob. Lohn sof. od. s. 1. 6. f. N. Ldw. al. Diekius Ludwigsdorf 137, PostRannenu

Junge, alleinst. Frau sucht Stellung a. Bedienen der Gäste oder als Köch.
Offerten unter O 693 an die Exp. des Boten erbet.

Ehrliches, fleißiges Mädchen

für Küche und Haus zum 1. Juni 1920 gesucht. Fr. Wünsche, Kantine Alte Kaserne, Adritsch.

Mädchen,

ev. Mitte 20, sucht s. 1. 7. Stellung als Alleinmädch. in best. klein. Land- oder Pfarrhaus. Angeb. unter H 80 durch W. Kriebel, Schmiedeberg im Rieseng.

Mädchen,

mit Kochkenntnissen zu la. Ehepaar zum 1. Juni er. gesucht. Vorstellung mit Zeugnissen vorm. 9-11. abends nach 7 Uhr. Frau Elise Beerel, Hirschberg, Bahnhofstraße 44a.

Wirtschaftlerin m. gut. J. pers. in Küche u. Haush. sucht m. selbst. Stell. f. 1. oder 15. 6. Off. u. B 696 an die Exp. des Bot. erb.

Ein sauberes, ehrliches Mädchen
zur Aufwartung für den ganzen Tag kann sich melden. Sand Nr. 19.

Ein Mädchen

a. Landwirtschaft gesucht. Robert Siebert, Brunau.

Gesucht zum 1. 6. ein ordentliches, fleißiges Mädchen
zur Küche u. Hausarbeit. 2. Mädchen vorhanden. Frau Dr. Nuttran, Nieder-Schreiberhan 1. R.

Alleinmädchen

mit Kochkenntnissen zu la. Ehepaar zum 1. Juni er. gesucht. Vorstellung mit Zeugnissen vorm. 9-11. abends nach 7 Uhr. Frau Elise Beerel, Hirschberg, Bahnhofstraße 44a.

Wohnungstausch!

Liegnitz-Hirschberg.

Suche meine billige, schöne, in neuem Hause gelegene Wohnung (2 Zimmer u. große Küche) gegen ebensolche in Hirschberg zu tauschen. Angebote unt. 2971 Annoncen-Expedition G. Weiß, Liegnitz.

Deutsch-demokratische Partei

(Liste Kopsch—Schmidthals—Jahn—Ablauf).

Öffentliche Wählerversammlungen:

Freitag, den 14. Mai, abends 7¹/₂ Uhr im Gasthof „zum Weißen Adler“ in Warmbrunn.

Sonnabend, den 15. Mai, abends 7¹/₂ Uhr im Tyroler Gasthof bei Herrn Franke in Zillertal.

In beiden Versammlungen Vorträge des Vizepräsidenten der Preussischen Landesversammlung u. Präsidenten des Deutschen Handelstages Dr. Frenzel-Charlottenburg über:

„Die Wiederaufnahme unseres Wirtschaftslebens und die Ziele der Demokratie“.

Alle Wähler und Wählerinnen sind zu den Versammlungen eingeladen.

Zur Deckung der Unkosten wird ein Eintrittsgeld von 25 Pfg. erhoben.

Der Vorstand
des Deutsch-demokratischen Wahlvereins
im Riesengebirge.

Deutschnationaler Jugendbund.

Freitag pünktlich 8 Uhr:

!! Bunter Abend !!

im „Tenglerhof“, Cavalterberg.

Alle Jugendlichen (15. bis 25. Lebensjahr) und alle Förderer unserer Bestrebungen herzlich willkommen.

Riesengebirgs-Verein (R.-G.-V.) Ortsgruppe Hirschberg

Dienstag, 25. Mai (3. Pfingstfeiertag) abds. 7 Uhr im Kunst- und Vereinshaus:

R.-G.-V.-Festabend

anlässlich des 40-jährigen Bestehens der Ortsgruppe zugunsten der Schülerherberge u. des Wegebaufonds.

Dr. Baer: Vorspruch — Festansprache Kaete Koehler: Lieder zur Laute.

„Der Huxttanz ei'm Kratsch'm“

Alt-schlesisches Dorfbild in 2 Akten.

Vorträge in schles. Mundart — TANZ

Eintrittskarten zu Mk. 3.— (einschl. Tanz) bei E. A. Zelder gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte nur für Mitgl. u. deren Angeh. über 15 Jahre.

Gewerkschaftsbund deutscher Eisenbahnbeamter Ortsgruppe Hirschberg

Einladung

zu der am Freitag, den 14. Mai 1920, nachm. 7 Uhr im Gasthaus zum „Langen Hause“ in Hirschberg stattfindenden **Volerversammlung.**

Tagesordnung:

- 1) Vortrag über Besoldungsreform (Kollege Lerche aus Breslau).
- 2) Vortrag über den Stand des Beamtenarbeitsgesetzes (Kollege Flugner aus Breslau).
- 3) Freie Aussprache zu 1 und 2.
- 4) Stellungnahme zum Sonntagsverkehr.
- 5) Siedlungsfrage.
- 6) Verschiedenes.

Dringendes Erscheinen aller Beamten, Beamten und Beamten-Anwärter infolge der äußerst wichtigen Tagesordnung entschieden erbeten.

Der geschäftsführende Vorstand.

Wiener Café.

Die 2 letzten Tage im

alten Wiener Café

Konzerthaus:
* **Himmelfahrt** *

Feiner Ball!

Freitag, den 14. Mai

Abschieds-Fest

im Wiener Café.

Im großen Saale Ball!

Alle unseren lieben Gäste sind herzlich eingeladen.

Wilh. Thormann und Frau.

Junges Mädchen

Sucht Stell. als Stütze od. Kinderfräulein bei Fam. Anschl. Mg. an Margarete Sander, Reuskästel, Bez. Liegnitz.

Tüchtiges Mädchen für Alles

zum 1. 6. oder 1. 7. für besseren christlichen Haushalt gesucht. Bed. Mädch., welches 6 Jahre i. Hause, heiratet. Reichliche Verpflegung, gute Behandlg. Reumann, Berlin W. 15, Schaberstr. Nr. 10.

Küchenmädchen,

sauber, anständig, sucht sofort oder später Schloß Wieselthal bei Bähn.

Mitt., arbeitswill., junges Mädchen

für bald gesucht. Mittel-Schreiberbau i. R., Villa Polarkiern, Oberweg 225.

Tüchtige Köchin oder Stütze

Sucht zum 1. Juni d. J. Wlsl. Bogt, D.-Schreiberbau, Waldschlößchen.

Suche für sofort oder 1. Juni tüchtige, bescheid. Mädchen

zum Bedienen der Gäste. Wlsl. Bogt, D.-Schreiberbau, Waldschlößchen.

Möblierte Wohnung,

2 Zimmer u. Küche (ev. ohne Wbb.) i. Fußl. Aug. od. Sept. in oder in Nähe Hirschberg gesucht. Off. unter D 639 an die Expd. des „Boten“ erbeten.

Junge Dame sucht möbl. Zimmer mit Küchenben. für bald gegen gute Bez. zahlung. Angebote unter B 26 postlagernd Hirschberg i. Schl. erbeten.

Sommerfrische

von mittlerem Beamten, ledig, mit voller Pension für die Zeit vom 6. 6. bis 27. 6. gesucht. Zuschr. u. D 649 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Auf meinem Gut Ober-Blasdorf sind für drei bis vier junge Familien

Wohnungen

mit Garten zu vergeben, wenn selbige bei mir in Arbeit treten. Meld. an Herrn Scholtzschreiber Prose, Ober-Blasdorf bei Landeshut.

Auch kann sich das. ein unverheirateter

Stellmacher

melden.

Oeffentliche Versammlung.

Am Freitag, den 14. d. Mts. findet in Hermsdorf u. Kynast, abends 7 Uhr, im Gasthof „Weißer Löwe“ eine große öffentliche Versammlung statt. Es werden alle Angestellten (Damen und Herren) aller Verbände von Hermsdorf und Umgegend hierzu eingeladen. Den Hirschberger Angestellten ist Gelegenheit gegeben, mit einem Sonderwagen der Thalbahn zurückzufahren.

Zentralverband der Angestellten.

Heimatsstreuere Oberschlesier

von Warmbrunn, Herischdorf, Giersdorf und Hermsdorf u. R.

Donnerstag, den 13. Mai, abds. 7 1/2 Uhr im Rathaus Warmbrunn:

Lichtbilder - Vortrag

„Wanderung durch Oberschlesien“. Redner: Herr Studienrat Nafse. Eintritt frei! Gäste herzlich willkommen! Vollzähliges Erscheinen Ehrensache!

Bezirksgruppe Hirschberg der Vereinigten Verbände heimatstreuere Oberschlesier. J. R.: Rechtsanwalt Rappes.

Apollo-Theater

Endlosen Beifall erzielte die gestrige

Erst-Aufführung

des hervorragenden Gesellschafts-Dramas

Die nach

Liebe dürsten

mit Marta Orianda und Ludwig Hartau in den Hauptrollen.

Ein Stück so wunderbar,

das den verwöhntesten Besucher befriedigt

Die nach Liebe dürsten erzielten in diesen Tagen die 500. Aufführung, ein Beweis, welchen Anklang es überall gefunden hat.

Die nach Liebe dürsten ist gleich dem schön. Schauspiel **Die Glocke**

Im Beiprogramm

II. Schläger: **In falscher Behandlung**

Am Himmelfahrtstage

nachmittags 3 Uhr:

Große Kinder-Vorstellung

mit Wildwest-Schauspiel.

Joh. Wardatzky.

Postschänke

Mittwoch, den 12. u. Donnerstag, den 13. Mai

Salon-Konzert

Um gütigen Zuspruch bittet

Alex Rischke.

Apollo - Saal.

Heut Mittwoch und morgen am Himmelfahrtstage:

Grosser Ball!

Wardatzky.

Berliner Hof.

Donnerstag, Himmelfahrtstag:

Großes Tanzvergnügen

Anfang 4 Uhr

Pfannkuchen — Kaffee — Schokolade.



Männer-Gesang-Verein.

Übung

am Freitag abends 8 U. im „Goldenen Schwert“. Es wird dringend um vollzählig. u. pünktliches Erscheinen gebeten. Der Vorstand.

Schützengilde, Hirschberg.

Die Platzvergebung für Schaulst., Verkaufsbud., Glasrüb. pv. in unserm Pfingstschieszen

(25.—27. Mai) findet am Montag, den 17. d. M., nachmittags 5 Uhr, auf dem Schützenplatz statt. Reflektanten wollen sich vorher zwecks Informat. am Sonntag, 16. d. M., vormittags 10—12 Uhr, Sand Nr. 2a melden. Der Vorstand.



Monatsversammlung

Freitag, den 14. Mai cr., abends 8 Uhr, im Gasthof zum Kynast. Der Vorstand.

Hartsteine, Herischdorf.

Heute Himmelfahrtstag: **Musiker-Tanzkränzchen.**

Stadt-Theater.

Dir.: Franz Henke. Donnerstag, d. 13. Mai, nachmittags 3 Uhr: Freudenvorstellung!

Mignon.

Abends 7 1/2 Uhr

Tosca.

Over in 3 Akten von G. Puccini.

Freitag, den 14. Mai, abends 7 1/2 Uhr:

Vorstell. f. d. Gewerkschaft der Angestellten:

Der Waffenschmied.

Felsenkeller.

Donnerstag, d. 13. Mai

Groß. Früh-Konzert.

ausgeführt von der gesamten Warmbr. Kapelle. Kapelle, Direkt. Kapellm. Alfred Hache. Anfang 6 1/2 Uhr.

Hausberg.

Himmelfahrtstag

Konzert

Leitung: Kapellmeister Paul Dsch. Anfang nachm. 3 1/2 Uhr. Eintritt 60 Wfa.

„Drei Eichen“

Cunnersdorf.

Heute am Himmelfahrtstage:

Tanzkränzchen.

Unsere
Rammer Lichtspiele

Bahnhostraße 56.

Telefon 483.

Heute letzter Tag: Beginn 4 Uhr:

Die nordische Sensation:

— 5 Akte — „Spigen“ — 3 Akte —

nach dem Roman von Paul Imdau.

„Teufelchen“ Ein helteres Lustspiel in 4 Akten.

Titelrolle: **Hilde Wörner.**

Freitag, den 14. Mai:

Der große Fortsetzungsfilm:

Das

Grubengeheimnis

1. Teil.

Ein Drama nach dem Roman von Max Damperton

in 2 Fortsetzungen.

(Der nächste Teil folgt 8 Tage später.)

2. Schlager:

Aus der Hella Moja-Serie 1919/20:

Die

Glasprinzessin

Drama in 4 Akten.

In der Titelrolle:

Hella Moja

(Die Handlung spielt in einer Glashütte.)

Beginn 7, 6 Uhr. — — Sonntags 4 Uhr.

Demnächst:

Ossi Osswalda

Rutcherstube Golden. Schwert.

Donnerstag, den 13. Mai, abends 7 Uhr:

Preis - Skat - Turnier

wozu freundlichst einladet

Robert Meißner.

Gerichtskreishaus Cunnersdorf.

Heute Himmelfahrt: **Tanz.**

Gasthof zur Post, Cunnersdorf.

Heute Himmelfahrt:

TANZ!

Wehrichsberg Ob.-Herischdorf.

Himmelfahrtstag:

Großes Kaffeekonzert.

Anfang 4 Uhr nachmittags.

Um freundlichen Besuch bittet

Familie Hofrichter.

Kynwasser ~ ~ Rubezahl.

Himmelfahrtstag: Gesellschaftstanz.

Vertigungsanzeiger

Heute Tanz

in Hirschberg:

In den Gasthöfen

Apoll

Felsenkeller

Gasthof zum Felsen.

Gasthof zum Ägnast

Panzerhaus

Schwarzes Hloh

Tenglerhof

in Cunnersdorf:

Andreaschänke

Gerichtskreishaus

Deel Eichen

Gasth. z. Schneefoppe

Gasthof zur Post

in Straupitz:

„Reichsgarten“.

Brauerei Warmbrunn.

Am Himmelfahrtstage:

Großes

Gesellschaftskränzchen.

Herrn 2,50 Mk.,

Damen 1,50 Mk.,

Frau frei.

Gasthaus

zum Rabenstein

Donnerstag, d. 13. Mai

(Himmelfahrtstag):

Grosser Damenkaffee

mit Zitherkonzert.

Es laden freundlich ein

H. Hoffmann und Frau

und Seydl.

Schauers Gerichtskr.,

Jannowitz a. R.

Himmelfahrtstag:

Tanz.

Anfang nachmittags 4 U.

Kaiser-Friedrich-Baude,

Steinseifen.

Donnerstag, d. 13. Mai,

Tanzkränzchen.

Brauerei Altkemnitz.

Donnerstag, d. 13. Mai,

laden zum

Damenkaffee

erachtet ein

H. Reister und Frau.

Herren herzl. willkommen!

Moltkefels-Baude,

Ndr.-Schreiberhau i. R.

Zum Himmelfahrtstage

sowie jeden Sonntag

Kaffee mit Kuchen.

Birkigt i. Rsgö.

Hotel Eisenhammer.

Himmelfahrtstag:

Familienkränzchen.



Himmelfahrt

Beginn 4 Uhr.

Sie vergessen zu ahnen vor Erregung bei dem Gegenstück von „Opium.“

Der Jettatore. (Die geheimnisvolle Macht).

Max Hütz, der Diktator des Voglandes.

Ab Freitag nachmittag.

Nur 4 Tage bis einschl. Montag:

Die Sensation aller Sensationen.

New-York-Paris

Der Spionage-Konzern!

Sensations-

Abeutener-

Film!

In den

Haupt-

rollen:

Cari Auen

Trude

Hoffmann

als Apachen.

8 Riesen-Akte.

A. d. Inhalt:
Spielt in Amerika u.
Europa, Mexikan. Gar.
Pariser Apachenklub. Im Hause
d. russ. Gesandtschaft. Der Raub
der Dokumente. Weghalige
Flucht Paris-New-York am Sell
mitt. Flugzeuge über den
Ozean. Der geheimnisv. Mord.
Unschuldig verurteilt. Cou-
boyjagen im wilden
Westen usw.

Spieldauer

2 1/2

Stunden.

Fabelhafte

Sensationen!

Worte sind zu wenig, diesen gewaltigsten, an fabelhaften Sensationen überaus reichen Meisterfilm zu schildern! Mit Akt an Akt steigender Spannung verfolgt das Publikum das Leben und Treiben des berühmten Helden.

Außerdem:

Das elektrische Hotel.

Sensationeller Trickfilm-Schlager.

Beginn: Wochentags 5 1/2 Uhr, Sonntags 4 Uhr.

Hirschberger Lichtspiel Haus

im Kronprinz Schützenstr. 17.

Am Himmelfahrtstage

fröhlicher Ausflug nach dem

Gast- und Logierhaus Rothengrund

bei Seibitz i. Rsgö.

Musikalische Unterhaltung im Parkettsaal,

Zitherkonzert im Garten,

wozu freundlichst einladet

S. Hammerich.

Hotel „Goldene Aussicht“

Jannowitz

Donnerstag, den 13. Mai (Himmelfahrt):

Großer Tanz

Anfang 6 Uhr.

Es laden freundlich ein

Reith u. Frau.

Unsere Leser von **Bärndorf, Neudorf, Södrich**

machen wir darauf aufmerksam, daß wir vom
1. Juni ab das Austragen des „Boten“

Herrn Paul Fuhrmann, Fischbach

übertragen haben. Wer also den „Boten“ schon
am Abend des Erscheinens, spätestens aber am
anderen zeitigen Vormittag bestimmt zu lesen
wünscht, bestelle ihn nicht mehr bei der
Post, sondern nur bei Herrn Fuhrmann.
Die Geschäftsstelle des Boten a. d. Rsgb.

Mauer a. Bober.

Die hiesigen Fuhrwerksbesitzer haben folgende

Fuhrtaxe festgesetzt:

Schwere Fuhrn, zweispännig, einschließlich Düngerfahren	10.—
Ackerarbeit	8.—
Einspänniges Fuhrwerk, einschließlich Ackerarbeit	8.—
ditto „ „ Düngerfahren	8.—
Ochsen, espann, einschließlich Ackerarbeit	7.—
Taufnuren	12.—
Hochzeitsfahrten	15.—
Leichte Fahre, einspännig, bis Hirschberg	12.—
Leichte Fahre, zweispännig, bis Hirschberg	16.—
Nachtfahren das Doppelts.	

Achtung! Achtung!

Kartoffelpülpe!

Lade Freitag früh bestimmt 2 Waggon
Kartoffelpülpe aus, einer auf dem Bahn-
hof in Schmiedeberg u. einer in Krummhübel.
Gesunde, frische Ware, hält sich den ganzen
Sommer über. Gutes und billiges Futter für
sämtliches Groß- und Kleinvieh.

Heinrich Hepe, Steinselken i. Rsgb.

Fertige Herrenanzüge Fertige Jünglingsanzüge Fertige Kinderanzüge

in sehr guter Ausführung mit prima Futter sind
zu verhältnismäßig billigen Preisen in großer
Auswahl neu eingetroffen.

Franz Mitzinger, Wilhelmstr. 11, part.

Außerst günstige Gelegenheit! 1 sehr gutes Klavier

beste Tonfälle, fast neu, umständehalber aus Privatbesitz
sollort zu verkaufen. Nur von Privat — Vermittler
und Händler Papierkorb — erbitten Zuschriften unter
N. 691 an die Expedition des „Boten“.

Fast neuer, tadelloser
Infant-Rock,
blau, für mittlere Figur,
sowie Extramüße,
Größe 58, zu verkaufen
Sand Nr. 38, II.

Fahrrad,
best., für 300 Mk. zu ver-
k., N. 686 an d. Boten.

=== Zu verkaufen: ===
Den und Stroh,
gut erh. Strickmaschine,
Bettk., Kommode, Klei-
derschrank, Birkenstämme,
alte Klask. u. Eisenzeug.
Offerten unter J 688 an
die Exped. d. Boten erb.

Pflanzwagen,
gut erhalten, zu verkaufen
Schiffstraße Nr. 41.

Griffe Seefischzufuhren:

- N. Zungen,
- „ Cablan,
- „ Seelachs,
- „ Schellfisch,

empfehle
Paul Berndt,
Markt 18.

Sägespäne und Brennholz

hat laufend abzugeben.
Willy Mentzel
Sägewerk, Hirschberg
Bolkenhalner Str. 21.

Fichten- Papierholz

kauft regelmäßig
Cellulosefabr. Gunners-
dorf i. N.

Scheuerlöhner,

auch in ganzen Stücken,
kauft zu höchsten Preisen
gegen Barzahlung
W. Kunzsch, Dresden-
Neudorf,
Strehlener Straße Nr. 9.
Postkarte oder N. Muster
schicken.

Täglich frischer Rhabarber. Plantage Gohlisdorf.

Spinat

hat abzugeben. Körbe sind
einzusenden.
S. Schmidt'sche Gutsverw.
Nieder-Abelsdorf,
Kreis Goldberg - Bahnan.
Fertigbrecher
Abelsdorf i. Schl. Nr. 35.

Gut erhaltener

Flügel

gegen Übernahme zu verk.
Nähere Auskunft erteilt
Fr. Raegner,
Dom. Bobersdorfer.

Gut erhalt. Herrenfahrrad
mit Gummibereifung
preiswert zu verkaufen.
Näh. Clemens Wieland,
Schmottseifen i. Schl.

2 Fahrräder (Herren- u.
Damen-), 1 elektr. Kocher,
20 Lit. alkoholfre. Getränk
zu verkaufen. Off. unter
L 690 an den Boten erb.

Bienen-

lästen, leer, 4 Etagen, ge-
braucht, 511, verlauf.
Schiffstraße Nr. 37.

Unsere Leser v. Brückenberg

machen wir darauf aufmerksam, daß
wir das Austragen des „Boten“
anstelle der Frau Anna Flebig, Frau

Bertha Trömer, Waldhausschleife 83

übertragen haben. Wer also den „Boten“
schon am Abend d. Erscheinens
pünktlich u. regelmäßig zu lesen
wünscht, bestelle ihn nicht mehr bei
der Post, sondern nur bei Fr. Trömer.
Die Geschäftsstelle des „Boten“.

Zu verk. 1 heller, eigener
Kleiderfahr., 1 Mahagoni-
schränkchen, 1 Kommode,
1 Empirestellerspiegel,
2 Empirestühle, 1 Näh-
tisch, 1 N. Dammschreibst.,
6 Dammservietten, Kunst-
Delbild u. a. Hauswaare,
Wolfsdau i. N.

Ein Omnibus

zu 6-8 Personen u. ein
fast neuer

Viehwagen

stehen preisw. zum Verkf.
Schneider, Fürst Blücher,
Landeshut.

Gut erhaltenes

Schalterfenster

sofort zu kaufen gesucht.
Wichmarstraße 6a.
Spazierstock mit Offen-
beinarbeit zu kaufen ges.
Angebote unter P 694 an
die Exp. des Boten erbet.

Zwei 2 Kuffegematr., So-
belbank mit Werkzeug,
Schrungsbäume zu kaufen.
Sand 2, part., rechts.

Zwei-Etagen- Bak- und Bratofen

(Fabr. Demmer-Eisenach),
vorrätig, erh. zu verkauf.
Senking-Herd

mit Wasserhahn, ca. 1.50
mal 0.70 m, zu kauf. gef.
Röhrlas Hotel,
Ober-Schreiberbau i. N.

Gut erhaltene Kutscher-Birote

zu kaufen gesucht. Angeb.
unter K 673 an die Expd.
des „Boten“ erbeten.

Kaufe sämtliche Rohhäute.

Rutimer Kube
Langstraße Nr. 15.

Gut erh. Kinderwagen

zu kaufen gesucht. Off. u.
Preis unter K 667 an d.
Expd. des „Boten“ erb.

Reifel, Paus, N. Komm.,
Wälschtopf, Steywecke
I. u. II. u. U 676 an Bot

Aus Privatband zu kaufen gesucht: ein Buffet,

Esche oder Rußbaum,
1 Bäckerschrank, 1 Schrei-
bisch, 1 Schrank, 1 Sofa,
1 Teppich,
Offerten unter W 678 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Gondeln oder Kähne

zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preis erbitt.
Reimann, Johndorf 21.
Kreis Landeshut.

Zu kaufen gesucht

von Privatmann
antiker Schrank,
auch Sekretär, Stühle u.
Angebote an Blume,
Ortsberg, Brom. Nr. 31.

Gut erhaltene Wringmaschine

zu kaufen gesucht. Off. u.
T 653 an d. „Boten“ erb.

Laden-Einrichtung

gebraucht, Regale, Lebens-
tische, Lampen etc., zu
gekauft. Angebote mit
C 638 an die Expedition
des „Boten“ erbeten.

Suche 10 Semmer auted Wiesenheu.

Schulz, Krummhübel 101.

Diebstahrsichere Geld- kassetten, Geldschränke, starke Vorhang- schlösser, Alarm-Selbstschuß- Apparate, beste Sicherheit geg. Einbruch, empfehle billigst

Carl Haelbig
Eisenhandlung,
Lichte Burgstr. 17.

Ankunftszeiten

Table with arrival times for Hirschberg in Schlesien, Görlitz, Breslau, Liegnitz, Schmiedeb., Schreiberhau, Löwenberg.

Verkaufe preiswert: 1 offenes Rahmenbild mit kunstvollem geschm. Aufst., 1 fl. Schleifstein, 1 Schülerrüst mit Stuhl, 1 schwarz-selbener Damen-Mantel für schone Figur.

Recht sehr gut erh. d. Hbl. Herren-Gesicht-Zadett usw. ein Paar wen. gebr. Tischdecken zu verkf. zu ertrag. bei Dudenberg, Kuchere Burgstr. 9.

Schlesische Möbel, gut erhalten, Kleiderschr., Kommod., Tisch, 3 Stühle, etc. Schimmer-Gürtel, etc. etc.

Pianino, laut erh. zu kauf. gesucht. Stutzflügel, Firma Kabs, zu verkauf. Schriften mit S 675 an d. Exped. d. 'Boten' erb.

Ein weißes Kinderkleid Nr. 8-10 Jahre und ein Knabenanzug, weiß, 4-6 J., preisw. 1. st. Vorkaufstr. 65, 2. Tr.

Strunkkrautpflanzen gibt ab, Hermann Zimmer, Galtzdorf Nr. 71.

Grammophon, (Friedensware) mit und auch ohne Platten bald zu verkauf. bei Schindler, Schmiedeb. i. Niesseng., 'Drei Kronen'.

Gleichstrommotor, 1 1/2 P. S., 220 Volt, mit Katalyser, verkauft Galtzd., Schreiberhau Nr. 1.

Plakate mit der Abfahrt und Ankunft

aller auf dem Bahnhof Hirschberg abfahrenden und ankommenden Züge sind in der Geschäftsstelle des Boten zu haben. Beste u. einzige Orientierung über den Zugverkehr bis zur Herausgabe des im Juni erscheinenden Sommerfahrplanes, besonders für Hotels, Gastwirtschaften, Geschäfte usw.

Oaser- und Betschfengemeine, 1 Kultivator, 1 Schälfluss zu verkaufen. Gottwald, Voigtsdorf.

Zu verkf.: 1 Badtrog mit Schüff., 1 Spulrad, Torustier f. Kn., Koffer, arch. Bratpf. Schwarzbach 5.

Geg. Gebot zu verkauf.

1 brauner Lederzieher für mittlere Figur, mod., 1 Militär-Einheitsmantel, 1 grüne Militärhose, beides wenig getragen, 1 Selbstbahn, neu, 1 Ufsa, neu.

Carl Köfker, Rabishau Nr. 183.

Fleischwolf nebst Füllmaschine, auf 150 Wl., zu verkaufen. Belicht. Sonntag v. 1-3. Wilhelm Becker, Greiffenberg.

Großer Eiskasten, Steif., 2 m lg., zu verkauf. Friedrich Seidel, Warmbrunn.

Aktuna! Ledermantel zu verkaufen Rudelsdorf Nr. 152, Preis Bollenhain.

1 Paar neue Damenschuhe (36) sehr preisw. zu verkaufen Galtzd. 3. gold. Löwen, Markt Nr. 53.

Ein zweischariger Pflug Exstirpator

zu verkaufen Malwalsdau Nr. 29.

Schreibmotor neu, 3/4 P.S., 220V., Kupferrot, steht 3. Verk. Offert. unt. R 695 an die Geschäftsst. des 'Boten' erbeiten.

Eleg. Kragen m. l. Enden f. alt. Damen, eff. Carl. Vauk zu verkf. Gummersdorf, Jägerstraße 2, I, r.

Infolge Aenderung des Baues sind abzugeben:

1 I-Träger N. P. 16 = 3.20 m lang.

2 I-Träger N. P. 16 à 3.50 m lang. Zuschritt unter N 648 an d. Exped. d. 'Boten' erb.

Gut erhaltene Knopfloch-Maschine zu verkaufen.

Bednar, Schneidermstr., Ober-Langennau 55.

13. Langschäfter f. ff. Kuh, 25 cm L., zu verkf. Viehig, Gof., Beramannstr. 2, I. Versch. n. gut erh. Möbel zu verkauf. Gummersdorf, Dorfstraße Nr. 15.

Gb. Bettst. m. a. M. 3. v. Warmbrunner Str. 24, II

Sommerhut, schwarz, für ältere Frau zu verkaufen Neuh. Burgstraße 1, II. Wiesel and.

Gut erh. Anzug: mittlere Fig., Huet, Blumenbreit, fow. Salatslantz, b. 1. v. Brickerstraße 19, I. links.

Fürstermantel, 3mal getr., Stoff Fried. Qualität, ebenso 1 Tischdecke, neu, preisw. zu verkf. Brickerstraße 8, II r.

20 Rollen Dampfpappe zu verkaufen Warmbrunn, Klosterstraße Nr. 1.

Kompl. Wohnzimmer zu verkaufen, best. aus: 1 groß. Buffet mit Marmorpl. (Mahag.), 1 Kuchb. Vertil. mit Aufst., Sofabau ohne Sofa, 1 groß. Trumeau-Spiegel, 1 Ausziehtisch u. 5 Rohr-Röhren, gea. Kochherd, Offerten unter G 664 an d. Exped. d. 'Boten' erb.

1 Paar Halsbänder, neu, preisw. zu verkf. Gummersdorf, Friedrichstraße 11 h.

Abfahrtszeiten

Table with departure times for Hirschberg in Schlesien, Görlitz, Breslau, Liegnitz, Schmiedeb., Schreiberhau, Löwenberg.

Ein Billard

solwie wack. Schäferhund preiswert zu verkaufen. Offerten unter H 665 an d. Exped. d. 'Boten' erb.

Brauner Anzug,

Friedensw., Größe 1.65 bis 1.69, gegen Hochhack. zu verkaufen, bezeichnen ein Mikroskop.

Besichtigung 4-8 nachm. Gröhner, Warmbr. Str. Nr. 19, 3. Etage.

Wichtig für Brautleute!

2 Heberschlaefaken und e. Riffenzeug, prachtvoll geft. a. neu, für 500 M., 1 Wischtaune für 20 M. zu verkaufen. Angebote u. L 668 an die Geschäftsstelle des 'Boten'.

Verkaufe oder vertausche Kastenwagen, 30-40 Str. Tragf., 1 stark, 70-80 Str. Fr. Gummersdorf 38a.

Dauerh. Schmück. b. 3. v. Schützenstr. 24, II, StbS.

Moderne Damenhut, fast neu, und 1 Reihler preiswert zu verkaufen Mühlgrabenstraße 1.

Zu verkaufen

1 Spiegel m. Schränkchen, 1 vollständiges Geb. Bett, 1 Waschkommode, 1 Spiritusgaslampe u. zwei eff. Petroleum mit Natrium, 1 Paar Schuhe Nr. 40 Erdmannsdorf I. Rgb., 'Deutsche Reichshalle'.

Zu verkaufen Herren-Gummischuhe, neu, Herrenschuhmacher, 1 dfl. Sommerhütchen, 1 ar. Nachttasche, Strümpfe, 1 weiß. br. Mithril, schw. eleg. Vollebl. Steinstr. 11a

R. Dämmmatte (Frdw.), n. ar. Einw.-Apparat m. Gl., schw. Frad, Lederrucksack, tafche, Ledertasche, Bilder, 2 Goldpfl. m. Anz. 3. v. Wilhelmstraße 66, I, r.

Bancellofa mit Spiegelglas, massiv Nussbaum, und ein groß. Spiegel auf 1. 2800 M. zu verkauf. Angeb. u. A 680 an d. Exped. d. 'Boten'.

Berrensfahrrad m. Feder-Ver., Freil., Nr. 300 N., u. f. neuer Vorkäufung (Friedensw.) 3. v. Warmbrunn, Galtzdorf Str. 67.

Schreibstisch, Broffierant, schw. Anzug, gebr. ar. Anzug mit Mithr., neu, zu verkf. Linkestraße 29, II, L.

Elegantes Sofa,

Klubformat, Sobelinde, neu, umkändehalber von Privat zu verkaufen. Nr. 1150 Wt. Off. u. R 661 an d. Exped. d. 'Boten'.

1 gelber vis-à-vis-Wagen

und ein Postwagen zu verkaufen Bobersdorfer Nr. 58.

Zu verkaufen 1 Gummimantel und eine B-Trompete Schulfstraße 8, 1. Etage.

Wenig getrag. Krepptul für ig. Dame, reizvolle Form, und neue, hohe weiße Schuhe, Gr. Nr. 37, weiß u. groß, zu verkauf. Schmiedeb. Str. 21b, III.

3 m dunkler Anzug, 1 P. Knabenanzug, Gr. 36, 1 elektr. Wandarm u. 2 geerbte Kanin-felle 3. v. Langstr. 15, II, r.

Dämmmatte, Friedensw., wen. gebr., u. Kinderwäsche zu verkaufen. Gorkmeier, Schützenplatz 4, a. Theat.

Gut erh. Kastenwagen zu verkf., auch Tanker auf aut. = Damensahrrad. = Krummhölzel Nr. 8.

Brillantring, einsteinig, zum Selbstkoff. Preis von 1100 Wl., umkändehalber zu verkaufen. Off. P 672 a. d. 'Boten'.

Gehr. Schuhmach. Masch. zu verkaufen Dunke Burgstraße Nr. 23 3 Treppen rechts.

1 fadelloser dunkl. Anzug, mittl. Fla., 1 Gehrod u. Weiße, mittl. Fla., Valet. zu verkaufen Schützenstraße Nr. 21.

Stuhlflügel, gut erhalten, zu verkaufen Hellerstraße 12a, VI, r.

Nussbaum-Piano,

schöner Ton, gut erhalten, billig zu verkaufen bei Kluge, Dautinenstraße 13.

2 n., med. Plüschsofas, 6 n., med. Stoffsofas

sofort billig zu verkaufen Mühlgrabenstr. 31, VI, r.

Fahrrad

zu verkf. Schwarzbach 33.

Fahrrad

mit Gummirädern, gebr., aber gut erhalten, zu ff. gesucht. Angebote an O. Klein, Petersdorf I. Nr. 150.

Neu eingetroffen: Deutsche Teppiche

prachtvolle Muster in bewährten Plüschqualitäten Handgeknüpfte Smyrna-Teppiche prachtvolle Muster

Perser Teppiche

für Speise-, Herrenzimmer, Wohnzimmer
Brücken, Verbindungsstücke :: Echte Tisch- u. Divandecken
Gardinen :: Stores :: Bettdecken :: Dekorationen

Hermann Leipziger

Inhaber: Adolf und Walter Leipziger
Breslau, Schweidnitzer Straße 7
gegenüber der Schlesischen Zeitung :: Tel. Ring 593

Preußische Krone, Warmbrunn

Radium-Quelle

vom 15. Mai ab

geöffnet

Hierdurch zur gefl. Kenntnis, daß ich die von meinem Vater **Heinrich Scholz** 12 Jahre innegehabte **Reichsgräflich Schaffgotsche**

Schlingelbaude

vom 1. April 1920 ab pachtweise übernommen habe.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine verehrten Gäste in jeder Weise zufrieden zu stellen.

Mit der Bitte, mich in meinem Unternehmen gütig unterstützen zu wollen, zeichne

hochachtungsvoll

Heinrich Scholz, jun.

Sonnabend, den 15. und Sonntag, den 16. Mai:

Einweihungsfeler

Künstler-Konzert.



Fremdstoffe im Körper

Verursachen Krankheiten des Nervensystems, Erkrankungen des Herzens und der Blutgefäße, sowie der Muskeln (Rheuma usw.). Durch Wohlmuthe Elektro-Salz-Apparat werden Fremdstoffe aus dem Körper beseitigt und so die Grundlage der dauernden Gesundheit geschaffen.

Berlangen Sie noch heute ausführl. Druckschriften oder unterziehen sich einer Probebehandlung.

Heinrich Kramer, Schmiedeberg i. Rsgb.

Sprechzeit nur Sonntag, Montag und Freitag, Donnerstags von 10-1 Uhr Poststraße 7.

Entlast.-Anzug, neu, grau gemust., für Gr. 156, u. silberfarb. Mäster preisw. zu verkaufen. Offerten unter V 698 an den Boten erb.

Ein 2 räd. Handwagen, 4 Str. Tragf., billig zu verkaufen. Franz Kwasnitschka, Alte Herrenstraße 18.

Wir zahlen stets für alle Sorten

Felle

die allerhöchsten Tagespreise.

Julius Hirschstein & Co.
Warmbrunner Str. 32 (Warmbrunner Platz).

Neu eingetroffen:

- Grasmäher,
 - Getreidemäher,
 - Kleereiber,
 - Schrot- und Backmehlmühlen,
 - Viehfutter-Dämpfer,
 - Kultivatoren,
 - Pflüge, Eggen,
 - Äckerwalzen,
 - Jauchepumpen
- u. s. w.

Max Horter,

Fabrik und Lager landw. Maschinen und Geräte.
Fernruf 460.

Wegen Raummangels sofort zu verkaufen: Mahagoni-Damenzimmer mit passenden Portieren, Wohnzimmer (Ruhbaum), Brodhäus, 14. Aufl., Kubikraumbausgabe, mit Regal, eich. diverse Spiegel, Bilder usw. Alles aut erhalten. Zwischenhändler ausgeschlossen. Bes. vorm. 9 bis 10 Uhr, nachm. 5-7. Off. u. O 671 an d. Boten

B. Polauke, Hirschberg i. Schles.

Fahrräder - Pneumatika Zubehörtelle Reparaturen

An den Brücken Nr. 1.

Altes Eisen, Papier, abfälle, Lumpen, Knochen, Fehlingen, Kupfer, Messing, Holzabf. Blei, Zinn usw.

kauft zu höchsten Preisen

August Hartwig Nachf.
Hirschberg i. Schl.

Fernruf 463, am Viehmarktstr. 6 a.

Marlitt's Romane

in vollständ. ungekürzter Ausgabe. 1. Die Frau mit dem Karfunkelstein. 2. Goldbelle. 3. Das Geheimnis d. alt. Ramsell. 4. Im Hause des Kommerzienrats. 5. Reichsgräfin Gisela. 6. Die zweite Frau. 7. Das Seidenprinzchen. 8. Im Schillingshof. 9. Amtsmanns Naad und anderes. Preis pro Band nur 1,80 M. Alle 9 Bde. zus. nur 15,80 M. Fr. G. Wolff's Buchhandlung, Berlin L. 14, N. O. 55, Börsenstr. 17.

Unreines Blut

Mittler, Pichel, Ausschlag, Flechten, Hautjucken, Blutandrang, Gesicht- und Nasenröte sowie alle scharf. Stoffe aus d. Säften werden schnell beseitigt durch Dr. Schufat's Universal-Blutreinigungstee. Seit langen Jahren ausgezeichnet bewährt. 1 Paket 6 M., 3 Pak. (zu einer Kur nötig) 16,50 M. aeg. Nachn. d. Concordia-Apothete, Besten bei Berlin 10.

Segen Katarhe



Altes Gold und Silber, Löffel, Ketten, Ringe kaufe zu höchst. Tagesprei. D. Hädel, Uhrmacher, Langstraße 18, aegentl. Kaufb. Winoff.

Englische Kernseilen!

Zur sofortigen Lieferung biete an Kernseile, Reinbart, 72 % per 450-Gramm-Riegel M. 14, in 330-Gr.-Rieg. M. 11,50.

1a. Obergarn,

1000-m-Holzrolle M. 20, 500-m-Holzrolle M. 11, 200-m-Holzrolle M. 5,50. Doll. Barmständer M. 20 v. %. Toiletteseife, 90 Gr. Sch. M. 75 per Duzend. Alles ab Gleiwitz.

E. Michalit, Gleiwitz Oß.

Kommenden Freitag, d. 14. Mai 1920, vormittag 9 Uhr, sollen die Nachlasssachen des verstorbenen Dachdeckermeisters Ringel in Deutmannsdorf an Ort und Stelle verkauft werden. Es kommen zum Verkauf Möbel, sämml. Dachdecker- und Klempner-Werkzeuge, Maschinen usw. versch. Laue. Gleichzeitia soll auch das Grundstück, bestehend aus Haus mit Garten, mit den im Termin bekanntzugebend. Bedingungen verkauft werden. **Richard Bürgel, Darsersdorf.**

Von heute ab täglich frischen

Stangen-Spargel

empfiehlt **Friedrich Korlesko,** Warmbr. Str. 30.

Helleich. Schlafzimmer, (komplett) sowie ein Herrenzimmer in Kuch. zu verkaufen. Mühlgrabenstraße 10.

Zum Pfingstfest

empfehle in bekannt großer Auswahl

Herrenkleidung

Sacco-Anzüge, Sport-Anzüge, Rock-Anzüge,
Sommer-Paletots, Sport-Paletots, Wetter-Mäntel,
Beinkleider, Bunte Westen.

Jünglingskleidung

Elegante Anzüge in modernster Ausführung.
Sport-Mäntel.

Knabenkleidung

Reizende Knaben-Anzüge in Kittel-, Matrosen- u. Sportform.
Waschanzüge, einzelne Blusen, einzelne Hosen.

In großer und geschmackvoller Wahl empfehle

Herren-Stoffe

— zu billigen Preisen. —

Max Behrendt

Spezial-Haus für Herren- u. Knabenkleidung.

Sonntag vor Pfingsten bis abends 6 Uhr geöffnet.

Einsatz-Hemden

Maco-Unterkleidung

Maco-Hemden

Schwitzer

Sport-Chemise

Weiche Sportkragen

Selbstbinder

Dauer-Wäsche

Wickelgamaschen

Sportgamaschen

Damenstrümpfe

Kinderstrümpfe

Zipfelmützen

Kindersöckchen

Annähilfse

Kaufhaus R. Schüller

Bahnhofstraße 58 a.

Gefühlsreinigung

Hornhaut, Ballen u. Warzen

beseitigt man schnell, sicher und schmerzlos mit
Kukirol. In vielen tausend Fällen glänzend be-
währt. Preis Mk. 2,50. Niederlagen:
Drogerie Kusnierczyk und Drogerie Stüwe.

Aeusserst preiswert!

Blusen, Röcke Kleider, Kostüme

Etagengeschäft M. Rahmer,
Schützenstr., Ecke Bahnhofstr., Zelder-Haus.

Der Schreber- u. Klein-
gärtner,
Prakt. Ratgeber für die
Schreber- u. Kleingarten-
wirtschaft.
Das Geflügel- u. Klein-
viehbuch,
Prakt. Ratg. zur Zucht u.
Ealtung von Geflügel u.
Kleinvieh, zu beziehen d.
Ernst Baumgart,
Verfandbuchbilo., Girsch-
berg, Museumsstraße 3.

Sahrräder
Lenken und Schläuche
empfehle
H. Tschorn, Girschberg,
Dunkle Burastraße 20.

Prima reine
Saferkleie,
bestes Kraftfutter
für Pferde, Rindvieh,
Schweine,
pro Str. 70 Mt. (größere
Losen billiger) ab Lager
sofort lieferbar. Bestellen
erb. bald. Prob. 1. Dienst.
Karl Semies, Lahn.

..... Neu eröffnet!

Schokoladenhaus

Süße Ecke
Poststrasse Nr. 5
Inhaber:

Geschw. Keil.

..... Neu eröffnet!

Bienen - Honig,

naturrein, Postkolle netto 9 Pfund Mark 140.— inkl. Ver-
packung versendet gegen Nachnahme
Landwirtsch. Einkaufs-Centrale,
G. Weyrauch, Haynau i. Schl.

Sind Lungenleiden heilbar? Alle, die an
Lungen- und
Kehlkopftuberkulose, Asthma, Schwindsucht, Lungen-
spitzenkatarrh, Nachtschweiß, Stiche im Rücken, Brust-
schmerzen, Appetitlosigkeit, Verschleimung, veraltetem
Husten, lange anhaltender Heiserkeit leiden, lassen sich
meine ausführliche belehrende Broschüre kostenlos porto-
frei senden. Spezialarzt Dr. med. Dammann, Berlin W 202,
Am Karlsbad 33 b. Sprechzeit 9—11, 2—4. Sonntags 10—11.

Schindeln

hält zum Verkauf vorrät.
Reinhold König,
Waltersdorf, Post Lahn.

Belgische Zigaretten

pro Kille 150 Mt., ohne
Mbt., Abg. v. 1 Kille an.
H. Streichl, Frankf. a. M.,
Weißadlergasse 3.

40—50 Stück leere bleimännige Fässer

aus hartem Holz
billig abzugeben.
Fritz Sedert,
Petersdorfer Glasblüte,
Petersdorf i. N.

Zu verkaufen:
1 Regenmantel, mit. Fig.,
1 P. n. Glas-Handschuhe
mit Stulpen, 2 bl. u. erb.
Anzüge, 3 Paar weiße
Kinderschuhe, Größe 28,
36 und 38.
Dunkle Burastraße 20,
1 Treppe, vorn.

Kinder-Kleider in Wolle und Waschstoffen für jedes Alter.

Diesen Sonntag, den 16. Mai cr., bleibt unser Geschäftshaus bis abends geöffnet.

Zum bevorstehenden

Pfingstfeste

haben wir unsere sämtlichen Läger in

Es lohnt sich wirklich, aus den größten Entfernungen zu kommen, um jeden Pfingstbedarf bei uns zu decken.

Damen- und Kinder-Konfektion

mit den letzten Modeerscheinungen reich ausgestattet und zeichnen sich in Bezug auf tadellose, brauchbare Stoffe, riesige Eleganz, vornehmste Verarbeitung u. alle Preiswürdigkeit ganz besonders aus.

Aparte Kostüme :: Chice Paletots :: Mäntel und Jacken Cover-coat-Paletots und Kostüme — die große Mode Hochvornehme Kleider :: Entzückende Blusen :: Eleg. Sport- und Kleider-Röcke Imprägnierte Seiden-Mäntel in allen Farben :: Prima Gummi-Mäntel für Damen u. Herren Reizende Sport-Jacken in Wolle und Seide :: Wetterfeste Loden-Mäntel und -Pelerinen Unterröcke in Seide, Wolle und Leinen — Untertaillen aller Art Jackett- und Blusen-Kragen in hervorragender Auswahl.

Bitte beachten Sie unsere Neu-Dekorationen sämtlicher Schaufenster!

Adolf Staeckel & Co.

Hirschberg in Schlesien.

Knaben-Anzüge in Wolle und Waschstoffen in allen Größen.

Backfisch-Kleider in entzückender Auswahl.

Sportkragen Sportgamaschen Sportvorhemdchen Schillerkragen

Maco-Hemden mit buntem Einsatz.

Strumpfwaren- u. Wollhaus

Oscar Böttcher

Schildauer Straße 8.

Empl. I. die Feiertage:

Gr. Rosinen, Korinthen, Selters Waspulver und Bubbingspulver, Wischbohli, Blaumen, Ringäpfel, Kakaos, garantiert rein, 1/2 Pfd. von 7.50 Mk. an, frisch gerösteten Kaffee, Cichorie, guten Kaffee-Ersatz, Kakaoschalen, In. getrocknete Pilze, 1/2 Pfd. 3.50 Mk.; ferner großer Vorrat von Streichhölzern, Lichter, Sil. Denkers Bleichsoda, Garantol zu 30 Bla., preisw. Schuhcreme, als: Urein, Jannalin, Pilo, Knorr's Suppen, Bettfelle für meine Selbst. Kunden eingetroffen! And. Waren sehr preisw.

Carl Rieger, am Burgturm.

Hierdurch gebe ich zur gefl. Kenntnis, daß ich den bisher während 25 Jahren innegehabten Vertrieb und Niederlage des überall bestens bekannten und eingeführten Grafenorter Sauerbrunnens

„Weber-Quelle“

an die Firma Jul. Plischke & Seiffert hierselbst abgegeben habe.

Desgleichen gebe ich mit dem heutigen Tage das Geschäft für alle anderen Mineral- u. Kurbrunnen auf. Ich danke allen meinen werten Kunden für das in den langen Jahren entgegengebrachte Vertrauen und bitte, dasselbe in gleichem Maße auch auf meinen Nachfolger zu übertragen.

Hirschberg, den 11. Mai 1920.

Carl Haelbig.



Kinderwagen,

Klappsportwagen m. gut Leder-tuchverdeck, Puppenwagen, Leiterwagen, einzelne Räder, Gummiringe empfiehlt preiswert

P. Gerstmann, Warmbrunnerstr. 9

Verantwortlich gemäß § 7 des Preßgesetzes für den politischen Teil, d. h. die zur Rubrik „Ausland und Bessing“, Hauptredakteur Hans W. Weich für den übrigen Teil: Walter Dreßler für die Feiertage: Direktor R. R. Lohm. Verlag nach Druck: Wilhelms-Verlag, W. Stein, (Anstalt in Hirschberg i. Schl.)